

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1881)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor: Scheurer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Finanz-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1881.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

I. Direktionsbureau.

Die Geschäftskontrolle der Finanzdirektion weist im Berichtjahre 3252 Nummern auf; im Jahre 1880 waren deren 3357. Diese Verminderung rührt daher, dass die Taxation und der Bezug der Militärsteuern im Berichtjahre der Finanzdirektion abgenommen und der Militärdirektion übertragen wurden, so dass hierseits nur noch in einigen wenigen, aus frühern Jahren herrührenden Fällen, verfügt werden musste.

Nach einer andern Richtung haben sich aber die Geschäfte wesentlich vermehrt. Die Finanzdirektion musste nämlich infolge verschiedener Umstände auf 1. Januar 1881 die Ausstellung der **Hausirpatente** übernehmen, welches Geschäft einen Angestellten vollständig beschäftigt. — Im Grossen Rath und im Volke hatte man vielfach und nachdrücklich einer schärfern Anwendung des Gesetzes, namentlich in Bezug auf die Taxen, gerufen, um einerseits der Ueberhandnahme des Hausirwesens Einhalt zu thun und andererseits die daherigen Staatseinnahmen zu vermehren. Um diesen Wünschen gerecht zu werden, hat die Finanzdirektion innerhalb der bestehenden gesetzlichen Vorschriften den Taxationsmodus abgeändert. Während nämlich früher die Patente nur für einzelne Amtsbezirke erteilt und dann die in

Art. 15 der Vollziehungsverordnung vom 24. März 1878 (abgeändert durch Beschluss vom 22. März 1879) festgesetzten Gebühren entsprechend reduziert worden waren, wurden nunmehr die Patente in der Regel für den ganzen Kanton ausgestellt und die Gebühren entsprechend höher berechnet. Infolge dessen hat sich der Ertrag bedeutend vermehrt, ohne dass auch eine Vermehrung der hausirenden Personen eingetreten wäre.

Das finanzielle Ergebniss ist nämlich folgendes:

Roheinnahmen	Fr. 54,436. 40
Bezugskosten (Besoldung, Beheizung, Druckkosten etc.)	» 3,489. 60
Bleibt Reinertrag	Fr. 50,946. 80
Im Jahre 1880 hatte derselbe betragen	» 38,877. 95
Mehrertrag in 1881	Fr. 12,068. 85

Der Pachtvertrag um das **deutsche Amtsblatt** wurde von dem bisherigen Pächter, Herrn Buchdrucker J. Schmidt, auf Ende Jahres gekündet.

Infolge Konkurrenzausschreibung und der darauf eingelangten Angebote wurde die Pacht für das Jahr 1882 wieder dem Herrn Schmidt zugeschlagen, wobei sich aber der Staat in eine Reduktion des Pachtzinses von Fr. 5500 fügen musste.

In der Liquidation der bis in's Jahr 1867 zurückreichenden **Grund- und Kapitalsteuerverschlagsfälle** liess es die Finanzdirektion auch in diesem Jahre an der nöthigen Energie nicht fehlen. In drei Amtsbezirken wurde dieselbe zum Theil durch einen Abgeordneten auf Kosten des säumigen Amtsschaffners vollführt. Infolge dieser Massregeln hat sich die Zahl der aus den Jahren 1867 bis und mit 1876 herührenden unerledigten Fälle im Berichtjahr auf

564 reduziert. Die grösste Zahl der unerledigten Geschäfte aus jener Periode fiel am Ende des Jahres auf die Amtsbezirke Bern, Burgdorf, Erlach, Interlaken, Saanen, Schwarzenburg und Obersimmenthal, während in den Amtsbezirken Aarwangen, Büren, Fraubrunnen, Nidau, Oberhasle, Signau, Trachselwald und Wangen alle Fälle aus jenen Jahren erledigt waren.

An **Bezugs- und Zahlungsanweisungen** sind vom Direktor der Finanzen 5869 unterzeichnet und in seinem Bureau kontrollirt worden; im Jahr 1880 hatte die daherige Zahl bloss 5572 betragen. Der Zuwachs hat seinen Grund in der Rechnungsführung über die Hausirpatentgebühren.

II. Kantonsbuchhalterei.

1. Personal.

Im Laufe des Jahres ist Herr J. Em. Brand, Amtsschaffner und Amtsschreiber von Signau, welcher diesen Beamtungen während 16 Jahren vorgestanden hatte, gestorben. An seiner Stelle ist Herr Notar Joh. Minder, bisher Stellvertreter der Amtsschaffnerei Trachselwald, als Amtsschreiber und Amtsschaffner von Signau gewählt worden. Für eine neue Amtsdauer wurden wiedergewählt die Herren: J. Ammann, Adjunkt des Kantonsbuchhalters, C. Beyeler, Kantonskassier, G. Aeschbacher, Adjunkt desselben, und die Amtsschaffner: J. Aebi in Schlosswyl, L. Weber in Pruntrut, F. Schwab in Fraubrunnen, J. U. Staub in Herzogenbuchsee, J. Gfeller in Langenthal und V. Girod in Münster.

2. Allgemeine Geschäfte.

Die Kantonsbuchhalterei hat im Jahr 1881 laut ihrer Geschäftskontrolle 3190 Briefe und schriftliche Berichte versendet. Darin sind die Berichte an die Finanzdirektion und an andere Direktionen des Regierungsrathes mitgezählt, die Sendungen von Akten und Formularen ohne Bericht hingegen nicht inbegriffen.

3. Visa.

Im Jahr 1881 visirte die Kantonsbuchhalterei 43,259 Anweisungen, wovon 29,489 die Laufende Verwaltung und 13,770 die übrigen Verwaltungszweige betreffen. Die Summe der sämtlichen Bezugsanweisungen beträgt Fr. 165,226,731. 42, und die Summe der sämtlichen Zahlungsanweisungen Fr. 165,691,478. 79. Visaverweigerungen sind nur

in verhältnissmässig wenigen Fällen vorgekommen, und hatten, soweit der Weigerungsgrund nicht in Krediterschöpfung lag, in der Regel die Abänderung der betreffenden Anweisungen zur Folge.

4. Rechnungsprüfung.

Die Prüfung der monatlichen Auszüge aus den Anweisungskontrollen der Verwaltungsbehörden, der monatlichen Abschriften der Kassabücher der Allgemeinen Kassen (Kantonskasse und Amtsschaffnereien) und der Rechnungen der Spezialverwaltungen (Staatsanstalten, Bezirksbeamte und andere Verwaltungen mit speziellen Kassen), in Verbindung mit der Ueberwachung der Liquidation der fälligen Guthaben des Staates, welche den grössten Theil der Zeit und der Arbeitskräfte der Kantonsbuchhalterei in Anspruch nehmen, sowie die Inspektion der Kassen, welche theils durch den Sekretär der Finanzdirektion, theils durch den Kantonsbuchhalter vorgenommen worden ist, geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Weisungen und Mahnungen, die infolge der Rechnungsprüfung von der Kantonsbuchhalterei ausgingen, erreichten meistens ihr Ziel, ohne dass die Einwirkung oberer Behörden in Anspruch genommen werden musste, und im Ganzen war die Geschäftsführung der rechnungslegenden Beamten befriedigend; wenn dieselbe auch an einigen wenigen Orten noch zu wünschen übrig liess, so war sie dagegen an andern Orten musterhaft.

5. Betriebskapital der Staatskasse.

Der Umsatz im Betriebskapital der Staatskasse bewegte sich in folgenden Summen:

Neue Guthaben und Rückzahlung von Schulden:

Vorschüsse und Geldanlagen .	Fr. 76,300,768. 53
Kassaeinnahmen und Gegenrechnung	» 165,357,242. 45
Neue Aktivausstände	» 165,226,731. 42
Liquidation von Passivausständen	» 165,724,831. 02
Summa Vermehrungen	Fr. 572,609,573. 42

Neue Schulden und Eingang von Guthaben:

Vorschüsse und Geldanlagen .	Fr. 77,950,745. 16
Kassaeinnahmen und Gegenrechnung	» 165,724,831. 02
Neue Passivausstände	» 165,691,478. 79
Liquidation von Aktivausständen	» 165,357,242. 45
Summa Verminderungen	Fr. 574,724,297. 42

Der Umsatz ist bedeutend geringer, als im vorigen Jahre, in welchem derselbe durch das Anleihen von Fr. 51,000,000 und die demselben entsprechenden Schuldentrückzahlungen eine ausserordentliche Höhe erreicht hatte.

Die Verminderungen übersteigen die Vermehrungen um Fr. 2,114,724, und dem am Anfange des Jahres bestehenden reinen Vermögen der Staatskasse im Betrage von Fr. 859,752 steht am Ende des Jahres eine reine Schuld derselben von Fr. 1,254,972 gegenüber. Diese Verminderung des Vermögens der Staatskasse ist durch die Belastung derselben mit der Schuld für die Vergütung der Wirtschaftskonzessionen entstanden. Diese Schuld wird bis Ende 1892 durch jährliche Abzahlungen aus der Laufenden Verwaltung getilgt und damit die angeführte Vermögensverminderung wieder ausgeglichen werden.

a. Vorschüsse und Geldanlagen.

Die oben angegebene Bewegung der Vorschüsse und Geldanlagen der Staatskasse vertheilt sich folgendermassen:

1. Vermehrungen.

a. Geldsendungen zwischen den Kassen	Fr. 6,037,917. 89
b. Neue Vorschüsse und Depotrückzahlungen an die Spezialverwaltungen	» 22,377,101. 15
c. Neue Depots bei der Kantonalbank und Ankauf von Werthschriften	» 14,659,911. 31
d. Neue Vorschüsse an die Laufende Verwaltung	» 21,664,144. 79
e. Neue Vorschüsse und Depotrückzahlungen an öffentliche Unternehmen	» 3,619,329. 98
f. Rückzahlungen von Depots bei der Staatskasse	» 5,867,746. 37
g. Rückzahlungen von Gelddaufnahmen	» 2,074,617. 04
Summa Vermehrungen, wie oben	Fr. 76,300,768. 53

2. Verminderungen.

a. Geldsendungen zwischen den Kassen	Fr. 6,037,917. 89
b. Neue Depot- und Vorschussrückzahlungen der Spezialverwaltungen	» 22,702,949. 48
c. Depotrückzüge bei der Kantonalbank und Verkauf von Werthschriften	» 13,482,623. 50
d. Vorschussrückzahlungen der Laufenden Verwaltung	» 21,684,052. 07
e. Neue Depot- und Vorschussrückzahlungen der öffentlichen Unternehmen	» 5,212,948. 39
f. Neue Depots bei der Staatskasse	» 6,010,636. 79
g. Neue Gelddaufnahmen	» 2,819,617. 04
Summa Verminderungen, wie oben	Fr. 77,950,745. 16

Die **Geldsendungen zwischen den Kassen**, welche nothwendigerweise in Soll und Haben stets gleich stehen, ändern den Stand der Vorschüsse und Geldanlagen nicht.

Von dem Verkehr mit den **Spezialverwaltungen** fällt ein grosser Theil auf die Liquidation des Anleihe von 1880, welche auf Ende des Jahres 1880 nicht vollendet war und in das Jahr 1881 hinüberreichte. Beim Rechnungsschlusse für 1881 blieben noch Fr. 30,000 im Ausstand, die in konvertirten Obligationen von den gekündeten Anleihen einzuzahlen sind, und von den Interimsscheinen waren noch 1079 Stücke zu Fr. 1000 nicht zur Umwechslung gegen die definitiven Obligationen präsentirt worden. Im Ganzen betragen die vom Anleihen von 1880 herrührenden Einnahmen Fr. 5,624,731. 30 und die Ausgaben Fr. 395,171. 16. Die letztern sind zum grössten Theile Einzahlungen auf das Depot der Staatskasse beim Baslerbankverein, erstere meistens Rückzüge aus diesem Depot, welches im Laufe des Jahres saldiert und aufgehoben worden ist. Von den auf Ende 1880 gekündeten Anleihen blieben am Anfang des Rechnungsjahres noch Fr. 2,786,500 einzulösen, und in 1881 ist der Amortisationskonto für weitere Fr. 833,500 kreditirt worden, nämlich für die letzte Rate des Anleihe von 1869 mit Fr. 500,000, für die erste Annuität des Anleihe für Vergütung der Wirtschaftskonzessionen mit Fr. 150,000, und für die neunte Rate des Anleihe von 1860 mit Fr. 40,000, so wie für Fr. 143,500 Kantonalbankobligationen, die in 1881 durch die Einlösungsstellen der Staatskasse eingelöst worden sind. Von diesen Fr. 3,620,000 sind Fr. 3,377,000 zur Auszahlung gekommen. Im Kontokorrent der Hypothekarkasse bei der Staatskasse hat die erstere Fr. 1,785,931 deponirt und Fr. 4,776,241. 02 zurückgezogen, und blieb am Ende des Jahres der Staatskasse Fr. 169,122. 32 heraus schuldig. Der übrige Verkehr mit den Spezialverwaltungen bewegte sich in den gewöhnlichen Verhältnissen.

Der die **Geldanlagen** betreffende Verkehr fällt zum grössten Theil auf das Depot der Staatskasse bei der Kantonalbank, bei welcher Fr. 12,661,285. 06 einbezahlt und Fr. 13,285,373. 50 zurückgezogen worden sind, und am Ende des Jahres ein Guthaben der Staatskasse von Fr. 530,971. 31 verblieb. Infolge

der Verminderung der Vorschüsse der Staatskasse vermehrten sich die verfügbaren Werthe derselben so weit, dass neben dem Depot bei der Kantonalbank noch weitere Geldanlagen stattfinden mussten. Zu diesem Zwecke wurden, so viel möglich, Obligationen von dem 4½ % Anleihen für Vergütung der Wirthschaftskonzessionen erworben, indem die Vergütungsberechtigten, so weit dieselben hiemit einverstanden waren, statt mit Obligationen, mit Baarschaft ausbezahlt wurden. Daneben sind Berner Staatsobligationen vom 4 % Anleihen von 1880 und einige 4 % Luzerner Staatsobligationen vom Jahr 1880 angekauft worden. Durch diese Ankäufe hat sich der Werthschriften-Konto der Staatskasse um Fr. 1,801,376. 25 vermehrt, und derselbe beträgt am Ende des Jahres, mit Einschluss der Fr. 2,000,000 Reserve für spätere Vermehrung des Grundkapitals der Kantonalbank, Fr. 3,804,376. 25.

Unter den **Vorschüssen der Staatskasse an öffentliche Unternehmen** hatte der Konto-Korrent mit der Brandversicherungsanstalt den bedeutendsten Verkehr. Dieselbe hat Fr. 1,855,185. 70 einbezahlt und Fr. 1,460,337. 43 zurückgezogen, und schuldete der Staatskasse am Ende des Jahres noch Fr. 446,211. 50. Infolge der Abrechnung nach dem Dekrete vom 12. Oktober 1880 ist das Unternehmen der Haslethal-Entsumpfung für Fr. 1,850,075. 29 kreditirt und für Fr. 737,107. 11 debitirt worden, so dass am Ende des Jahres noch ein Guthaben der Staatskasse von Fr. 120,992. 87 verblieb. Dieses Guthaben und die übrigen vom Staate zur Tilgung übernommenen Passiven des Unternehmens, im Betrage von Fr. 320,440, werden durch die noch ausstehenden Beiträge des Bundes und des Kantons, im Betrage von Fr. 441,432. 87, gedeckt werden.

Von den **Depots bei der Staatskasse** sind Fr. 5,867,746. 37 zurückgezogen worden. Dagegen betragen die neuen Depots Fr. 6,010,636. 79. Der grösste Theil dieses Verkehrs betrifft das Depot der Hypothekarkasse für Darlehn-Auszahlungen durch Vermittlung der Allgemeinen Kassen. Die Einzahlungen der Hypothekarkasse betragen Fr. 4,584,361. 65, die Darlehn-Auszahlungen der Amtsschaffner und der Kantonskasse Fr. 4,577,251. 52. Die neuen Geldhinterlagen bei den Gerichten betragen Fr. 886,969. 04, und die Rückzahlungen Fr. 856,532. 15.

Die neuen **Geldaufnahmen** der Staatskasse, im Betrage von Fr. 2,819,617. 04, bestehen in dem Anleihen von Fr. 2,300,000 für Vergütung der Wirthschaftskonzessionen, und in Vorschüssen an die Staatskasse auf kurze Zeit, im Betrage von Fr. 519,617. 04. Die Rückzahlungen im Betrage von Fr. 2,074,617. 04 betreffen folgende Verhandlungen:

- 1) Uebertragung vom Anleihen von 1880 zu den Eisenbahnanleihen, für Einzahlung der Aktienbetheiligung des Staates an die Emmenthalbahn Fr. 800,000. —
- 2) Anleihen-Rückzahlungen:

Anleihen von 1869, Rest	»	500,000. —
Anleihen für Vergütung der Wirthschaftskonzessionen, I. Annuität	»	150,000. —

Uebertrag Fr. 1,450,000. —

Uebertrag Fr. 1,450,000. —

3) Vorschuss-Rückzahlungen:

Kassascheine von 1880	»	105,000. —
Vorschüsse von 1881	»	519,617. 04

Summe wie oben Fr. 2,074,617. 04

Am Ende des Jahres betragen die Geldaufnahmen der Staatskasse Fr. 15,170,000, und bestehen ausschliesslich aus festen Anleihen, nämlich:

Anleihen von 1880, 4 %	Fr. 13,020,000
Anleihen für Vergütung der Wirthschaftskonzessionen, 4½ %	» 2,150,000

Fr. 15,170,000

b. Kassaverkehr und Liquidation der Ausstände.

Einnahmen.

Einnahmen der Kantonskasse	Fr. 17,967,874. 86
Einnahmen der Amtsschaffner	» 11,089,064. 96

Summa Kassa-Einnahmen Fr. 29,056,939. 82

Einnahmen durch Gegenrechnung	» 136,300,302. 63
---	-------------------

Summa Einnahmen . . . Fr. 165,357,242. 45

Ausgaben.

Ausgaben der Kantonskasse	Fr. 18,112,887. 97
Ausgaben der Amtsschaffner	» 11,311,640. 42

Summa Kassa-Ausgaben . Fr. 29,424,528. 39

Ausgaben durch Gegenrechnung	» 136,300,302. 63
--	-------------------

Summa Ausgaben . . . Fr. 165,724,831. 02

Die Einnahmen und Ausgaben durch Gegenrechnung bestehen in den Zahlungen Dritter an Dritte für Rechnung der Staatskasse, und in den gegenseitigen Abrechnungen, so weit bei denselben keine Geldbewegung stattfindet.

Die Summe der sämmtlichen im Laufe des Jahres zum Vollzug aufgegebenen Bezugsanweisungen beträgt Fr. 165,226,731. 42, und die Summe der während desselben liquidirten Bezugsanweisungen Fr. 165,357,242. 45. Die neuen Zahlungsanweisungen erreichen die Summe von Fr. 165,691,478. 79, und die Summe der vollzogenen Zahlungsanweisungen beträgt Fr. 165,724,831. 02. Am Ende des Jahres blieben von den Bezugsanweisungen noch für eine Summe von Fr. 974,803. 71, und von den Zahlungsanweisungen für eine Summe von Fr. 489,248. 88 zu vollziehen.

6. Staatsrechnung.

Für die Ergebnisse der Staatsrechnung wird auf diese selbst und auf den derselben beigefügten Bericht verwiesen, und es werden hier diese Ergebnisse nur summarisch angeführt:

a. Stand des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1881.

Guthaben.

Waldungen	Fr. 16,354,613. 70
Domänen	» 21,587,001. 72
Eisenbahnkapital	» 39,746,440. —
Hypothekarkasse, Grundkapital	» 12,936,477. 63
Domänenkasse	» 1,033,208. 04
Kantonalbank, Grundkapital	» 10,000,000. —
Staatskasse	» 17,040,839. 78
Verwaltungsinventar	» 2,890,570. 79
Summa Guthaben	Fr. 121,589,151. 66

Schulden.

Anleihen:

Eisenbahnen	Fr. 39,720,000
Hypothekarkasse »	5,400,000
Kantonalbank	» 6,500,000
Staatskasse	» 15,170,000
	Fr. 66,790,000. —
Domänenkasse	» 547,579. 02
Staatskasse	» 3,125,811. 78
Laufende Verwaltung	» 3,914,049. 30
Summa Schulden	Fr. 74,377,440. 10
Reines Vermögen	» 47,211,711. 56
Summa gleich den Guthaben	Fr. 121,589,151. 66

b. Vermögensveränderung in 1881.

Die Staatsrechnung verzeigt auf Anfang des Jahres ein reines Vermögen von Fr. 49,299,191. 04, auf Ende des Jahres dagegen, wie oben angegeben, ein reines Vermögen von Fr. 47,211,711. 56. Die Verminderung, im Betrage von Fr. 2,087,479. 48, ist aus folgenden Vermögensveränderungen zusammengesetzt:

Verminderungen.

Schuld für die Vergütung der Wirthschaftskonzessionen	Fr. 2,264,724. —
Verminderung des Verwaltungsinventars	» 62,583. 56
Summa Verminderungen	Fr. 2,327,307. 56

Vermehrungen.

Amortisation des Anleihens für Vergütung der Wirthschaftskonzessionen	Fr. 150,000. —
Mehrerlös von Waldungen und Domänen	» 69,920. 80
Mehreinnahmen der Laufenden Verwaltung	» 19,907. 28
Summa Vermehrungen	Fr. 239,828. 08
Reine Verminderung	» 2,087,479. 48
Summa gleich den Verminderungen	Fr. 2,327,307. 56

c. Rechnung der Laufenden Verwaltung.

Das Rechnungsergebniss der Laufenden Verwaltung ist um Fr. 147,817. 28 günstiger, als der Voranschlag. Der letztere hatte einen Ueberschuss der Ausgaben von Fr. 127,910 vorgesehen, während die Rechnung mit einem Ueberschuss der Einnahmen von Fr. 19,907. 28 abschliesst. Die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlage zeigen folgende Verhältnisse:

Minderausgaben	Fr. 409,770. 54
Mehrausgaben	» 212,633. 26
	Fr. 197,137. 28
Mindereinnahmen	Fr. 576,312. 42
Mehreinnahmen	» 526,992. 42
	» 49,320. —
Günstigeres Ergebniss der Rechnung, wie oben	Fr. 147,817. 28

Die sämtlichen Einnahmen der Laufenden Verwaltung betragen Fr. 21,684,052. 07, die sämtlichen Ausgaben derselben Fr. 21,664,144. 79.

III. Kantonalkbank.

Wir entnehmen dem von der Bankdirektion an den Verwaltungsrath erstatteten und von letzterm genehmigten Bericht Folgendes:

Verwaltung.

Verwaltungsrath und Direktion blieben unverändert. Die periodisch im Austritt befindlichen Mitglieder beider Behörden wurden auf eine fernere Periode von sechs Jahren wiedergewählt.

Bei der Filiale Langenthal nahm Herr J. G. Egger, welcher die Stelle eines Geschäftsführers seit Eröffnung dieser Filiale bekleidete, zum grossen Bedauern der Direktion krankheitshalber seine Entlassung. Als Geschäftsführer wählte der Verwaltungsrath den bisherigen Kassier dieser Filiale, Herrn R. Müller von Thun, und als Kassier an dessen Stelle Herrn E. Kaufmann, Buchhalter der Filiale Pruntrut.

Es fanden im Berichtjahre 4 Sitzungen des Verwaltungsrathes und 57 Sitzungen der Direktion statt.

Durch Delegirte aus ihrer Mitte liess die Direktion bei der Hauptbank sowohl als bei den Filialen, bei letzteren unter Zuziehung des Direktors oder seines Stellvertreters, die ordentlichen Kassaverifikationen und Inspektionen über sämtliche hinterlegten und deponirten Werthschriften, Darlehnsakten, Wechselportefeuilles, Komptabilität und Kontrollen vornehmen. Es wurden auf deren Bericht Seitens der Direktion den betreffenden Geschäftsführern diejenigen Bemerkungen gemacht, zu welchen diese Inspektionen Anlass gaben. Im Ganzen fielen dieselben befriedigend aus.

Feste Betriebsmittel.

Am 1. Januar betrug das vom Staate einbezahlte Grundkapital Fr. 10,000,000. Dasselbe blieb unverändert und ist dormalen neben den übrigen der Bank zufließenden Betriebsmitteln genügend.

Von den Ende 1880 rückzahlbaren Obligationen, mit Gewinnantheil bis 1880 inklusive, standen Ende Jahres noch aus Fr. 12,000, welche ab 1. Januar 1881 auf keinen Zins noch Gewinnantheil mehr Anspruch haben.

Geschäftsgang und Verkehr.

Bei grossem Verkehr war das Geschäft in den ersten 8 Monaten des Berichtjahres für die Bank kein lohnendes, indem ihr ein grosser Theil ihrer Kapitalien zurückfloss und in Wechseln mit niedrigem Diskonto, sowie in Ermangelung solcher in 4%igen Staatspapieren angelegt werden musste. Den ungünstigen Einfluss dieses Verhältnisses auf die Jahresrendite vermochten die letzten vier Monate nur wenig zu mässigen. Die Aenderung war aber eine durchgreifende und bis jetzt bleibende, indem an Platz der Geldabondanz grosse Nachfrage, ja oft Geldknappheit trat und seit langem ungewohnte Diskontsätze vorkamen.

Leider waren diese Veränderungen im Geldmarkte weniger einem Aufblühen des Geschäftslebens, als vielmehr den besondern Umständen zuzuschreiben, dass einerseits Europa viel Metall zum Ausgleich der Handelsbilanz entzogen wurde und anderseits im Inland die Börse grosse Kapitalien in Anspruch nahm.

Der allgemeine Geschäftsverkehr ergibt	Fr. 1,474,159,862. 92
im Vergleich zum Vorjahre mit	» 1,511,289,950. 20
also eine Verminderung von	Fr. 37,130,087. 28

Auf die Anstalten vertheilt sich dieser Verkehr wie folgt:

	pro 1881.	pro 1880.
Bern	Fr. 992,951,651. 58	Fr. 1,038,846,446. 94
St. Immer	» 97,363,414. 58	» 95,960,466. 70
Biel	» 100,996,588. 42	» 95,030,439. 36
Burgdorf	» 68,725,549. 28	» 69,456,210. 48
Thun	» 92,454,013. 98	» 91,232,905. —
Langenthal	» 57,151,206. 16	» 61,912,822. 46
Pruntrut	» 64,517,438. 92	» 58,850,659. 26
	<u>Fr. 1,474,159,862. 92</u>	<u>Fr. 1,511,289,950. 20</u>

Der Kassaverkehr ist in diesen Ziffern inbegriffen mit	Fr. 330,368,811. 39
im Vergleich zum Vorjahr mit	» 336,353,532. 91
ergibt sich somit eine Verminderung von	Fr. 5,984,721. 52

Auf die Anstalten vertheilt sich derselbe wie folgt:

	pro 1881.	pro 1880.
Bern	Fr. 198,035,193. 32	Fr. 207,765,485. 62
St. Immer	» 27,484,310. 34	» 26,433,269. 72
Biel	» 30,814,490. 33	» 30,085,238. 42
Burgdorf	» 17,602,369. 80	» 17,545,506. 25
Thun	» 24,189,851. 75	» 22,674,788. 91
Langenthal	» 15,674,961. 15	» 16,830,264. 64
Pruntrut	» 16,567,634. 70	» 15,018,979. 35
	Fr. 330,368,811. 39	Fr. 336,353,532. 91

Die Bewegungen waren also ähnlich denjenigen des Jahres 1879 mit einem allgemeinen Geschäftsverkehr von	Fr. 1,443,559,941. —
und einem Kassaverkehr von	» 324,772,390. —

Die Verminderung fällt dieses Mal sozusagen ausschliesslich auf den Verkehr der Hauptbank.

Der Durchschnitt 1877/81 beziffert sich:

für den allgemeinen Geschäftsverkehr auf	Fr. 1,478,907,146. —
» » Kassaverkehr auf	» 328,789,326. —

Die Kassabestände betrugen, die eigenen Noten nicht mitberechnet, durchschnittlich:

	1881.	1880.
In Gold und Silber	Fr. 2,875,586	Fr. 2,700,381
Fremde Noten, Coupons und Diverse	» 126,203	» 95,840
Noten anderer Schweizerbanken:		
im Konkordat	» 370,412	» 361,968
ausser Konkordat	» 14,393	» 11,587
Total	Fr. 3,386,594	Fr. 3,169,776

Im Durchschnitt der fünf Jahre 1877/1881 enthielten die Kassen der Bank:

	nach dem Jahresdurchschnitt.	im Maximum.	im Minimum.
An Gold und Silber	Fr. 2,727,400	Fr. 3,727,217	Fr. 2,269,169
An fremden Noten und Diversen	» 95,040	» 381,856	» 41,701
An Noten anderer Schweizerbanken	» 362,485	» 760,283	» 147,408
Im Ganzen	Fr. 3,184,925	» 4,652,846	» 2,638,091

Banknoten.

Am 1. Januar betrug die Emission Fr. 8,000,000

In einer einzigen Operation am 9. Dezember 1881 wurden an Noten des alten Typs und an obsolet gewordenen Noten des neuen Typs unter Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Formen vernichtet für eine Summe von	» 300,000
	Fr. 7,700,000

Dagegen wurde ein zurückgebliebener Rest von Formularen zu Noten von Fr. 1000 mit Emissionsdatum vom 1. Dezember 1873 fertig erstellt und mit 250 Stück Noten des neuen Typs am gleichen Tage der Kasse übergeben, ausmachend	» 250,000
---	-----------

so dass das Jahr abschliessen konnte mit einer Notenemission von	Fr. 7,950,000
--	---------------

An eigenen Noten befanden sich im Durchschnitt in Circulation:

Im Berichtjahr	Fr. 7,256,513
» Vorjahr	» 7,387,026

gleich einer Verminderung von . . . Fr. 130,513

An Banknotensteuer wurde dem Staate Bern gemäss dem Gesetze über die Stempelabgabe und Banknotensteuer bezahlt auf Fr. 8,000,000 Emissionssumme 1 % mit Fr. 80,000 = $\frac{8}{100}$ % des Stammkapitals von Fr. 10,000,000, was bei Vergleichen über die Rendite mit früheren Jahrgängen nicht zu übersehen ist.

Kredite.

Die mittelst Grundpfand, Werthschriften oder Personalbürgschaft versicherten **Kredite in laufender Rechnung** haben eine nicht unbedeutende Abnahme erlitten, welche in den Zeitumständen ihre natürliche Erklärung findet. Während auf der einen Seite alljährlich eine Menge Kredite infolge Todesfall, Liquidation des Geschäfts, Wegzugs und Geltstagen aufgehoben werden, findet sich andererseits ein genügender Ersatz nicht in Zeiten, wo der Handel darniederliegt und namentlich die Handwerke gedrückt sind. Theils fehlt es an Bedarf von vermehrtem Betriebskapital, theils finden sich bei dem nach gemachten Erfahrungen erschütterten Zutrauen die Bürgen nicht mehr so leicht, wie früher. Es ist daher keine auffallende Erscheinung, wenn von

1732 Krediten im Gesamtbetrage von	Fr. 15,331,900,
welche am 1. Januar bestanden,	
203 Kredite mit zusammen	» 1,593,900
zur Auflösung gelangten,	
1529	Fr. 13,738,000
während nur	
74 Kredite neu eröffnet wurden mit	» 783,400,
so dass auf Jahresschluss verblieben	
1603 Kredite, nach Tabelle I betragend	Fr. 14,521,400,
sich also im Berichtsjahre eine Verminderung ergab von	
129 Krediten um den Betrag von	» 810,500

Im fünfjährigen Durchschnitte 1877/1881 waren 1768 Kredite eröffnet im Betrage von zusammen Fr. 15,658,500.

Während das flottante Kapital seine Verwendung im Wechselgeschäfte und in der Anlage von Werthschriften findet, wo es einigermassen realisierbar bleibt und daher auch den Bewegungen des Geldmarktes folgt, mithin bald ein niedriger, bald wieder ein hoher Diskonto auf die Verzinsung desselben Einfluss hat, muss die Anlage in Kreditrechnungen eine stabilere sein und das feste Betriebskapital zunächst als hiezu verwendet angesehen werden. Entsprechend der eigenen Verzinsung dieses letztern blieb dann auch im Berichtjahr der Zinsfuss für Kreditvorschüsse 5 % jährlich, sowohl in den ersten 9 Monaten der Geldabondanz mit ihrem gedrückten Wechseldiskonto, als dann auch in den übrigen drei Monaten, wo dieser letztere bis auf 6 % anstieg.

Die Semesterprovision blieb ebenfalls unverändert, $\frac{1}{4}$ %; ermässigt auf $\frac{1}{8}$ % bei dreifachem Umsatze der Kreditsumme, dagegen erhöht um $\frac{1}{8}$ %, soweit nicht einmal der gesetzlich vorgeschriebene einfache Umsatz erreicht wird. Für Guthaben geniessen die Akkreditirten den nämlichen Zins, der an Deponenten in Conto-Corrent vergütet wird.

Wechsel.

Es war dem Jahre 1881 vorbehalten, die Geldabondanz, oder besser gesagt, den Mangel an diskontirbarem Papier auf dem höchsten Punkt angelangt, aber zugleich auch das Ende dieses so lange andauernden Verhältnisses zu sehen. Den niedrigen Diskontosätzen, welchen die schweizerischen Plätze, die gewohnten Zahlungsepochen ausgenommen, bis im Spätjahr aufwiesen, wurde Anfangs Oktober ein jähes Ende bereitet, so zwar, dass bereits gegen Ende des gleichen Monats das Gegentheil eintrat und der Skonto auf den grossen Plätzen des Auslandes bis 5 und $5\frac{1}{2}$ %, auf den schweizerischen Bankplätzen bis auf 6 % anstieg. Diesem Impuls musste die Anstalt ebenfalls folgen, da sie, wie jede Bank, für die Realisation ihrer Geldanlagen selbst auf den Geldmarkt angewiesen ist.

Am 1. Januar besass die Bank	Wechsel	12,239	Fr. 16,697,902. 45
im Berichtjahr liefen ein	»	177,530	» 226,219,356. 37
	Wechsel	189,769	Fr. 242,917,258. 82
und gingen dagegen aus	»	176,969	» 227,652,251. 68
Stand auf Jahresschluss laut Tabelle II	Wechsel	12,800	Fr. 15,265,007. 14
worin mit Hinterlagen gedeckt enthalten waren: 26 Wechsel für einen Betrag von Fr. 211,450.			

Im Wechselgeschäft war:

	Der Eingang im Berichtjahr:		Der Stand am Jahresschluss:	
	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.
1881	177,530	Fr. 226,219,356. 37	12,800	Fr. 15,265,007. 14
1880	170,002	» 220,362,199. 49	12,239	» 16,697,902. 45
Vermehrung	7,528	Fr. 5,857,156. 88	561	—
Verminderung	—	—	—	Fr. 1,432,895. 31

Im Durchschnitt der fünf Jahre 1877/1881 war:

Der Jahreseingang	Wechsel	187,157	Fr. 219,085,474. —
Der Stand am Jahresschluss	»	12,893	» 16,459,104. —

Darlehn.

Ausser den hievor erwähnten Darlehn mit Hinterlagen in Wechselform (Lombard) giebt die Bank auch Darlehn auf 6 Monate gegen Schuldschein mit Pfandverschreibung von Werthpapieren, deren Prolongation, unter Bezahlung der Zinse und Provisionen auf Verfall, zulässig ist. Der Zinsfuss für diese Darlehn schwankte zwischen 5 und 6 % nebst einer Provision von $\frac{1}{4}$ % halbjährlich, resp. $\frac{1}{8}$ % im Falle der Rückzahlung in den ersten drei Monaten.

Am 1. Januar bestanden 186 Darlehn im Betrag von	Fr. 625,980. 65
im Berichtjahr wurden ausbezahlt	» 414,051. 95
dagegen heimbezahlt	Fr. 1,040,032. 60
	» 421,799. 15
Am Jahresschluss war der Stand 176 Darlehn, betragend laut Tabelle II	Fr. 618,233. 45

Es betrugen:

	die Auszahlungen.	der Stand am Jahresschluss
1881	Fr. 414,051. 95	Fr. 618,233. 45
1880	» 547,043. 20	» 625,980. 65
Verminderung	Fr. 132,991. 25	Fr. 7,747. 20
Der Durchschnitt 1877/81 war	Fr. 848,063. —	Fr. 869,988. —

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto-Corrent.

Die Bedingungen für Depot-Rechnungen blieben unverändert und zwar, da die Bank bei ihren grossen Anlagen in Werthschriften keine Veranlassung hat, die Depositen in dieser Form mit steter Rückzahlungsbereitschaft noch mehr anzuziehen, auch dann, als die Geldverhältnisse gegen Ende Jahres eine andere Gestalt annahmen. Diese Bedingungen bestehen in der Verzinsung zu $3\frac{1}{2}$ % jährlich, unter Berechnung einer halbjährlichen Kommission von $\frac{1}{8}$ %, spezielle Bestimmungen für Depositen von grösserem Belang und solcher von nicht im Kanton angesessenen Deponenten vorbehalten.

Am 1. Januar hatten 738 Deponenten bei der Bank zu fordern	Fr. 7,173,470. 38
Im Berichtjahr wurden den Depotrechnungen ferner gutgeschrieben	» 42,665,282. 78
Dagegen zur Last geschrieben	Fr. 49,838,753. 16
	» 44,171,264. 17
Stand auf Jahresschluss laut Tabelle II in 732 Rechnungen	» 5,667,488. 99

B. Gegen Kassascheine.

Die Bank gibt Kassascheine aus in Stücken à Fr. 500, Fr. 1000 und Fr. 5000, auf den Inhaber lautend, die jedoch sowohl bei deren Erhebung, als auch im Laufe der Cirkulation, unter Vorweisung bei der betreffenden Kasse, auf Namen eingeschrieben werden können. Diese Kassascheine sind zu 4 % jährlich mittelst Jahreszinscoupons verzinslich und können jederzeit auf drei Monate gekündet werden, haben jedoch keinen Zins zu beanspruchen, wenn die Rückzahlung auf dem Kündungswege vor Ablauf von sechs Monaten erfolgt.

Es bestehen ausserdem noch Kassascheine zu 4½ % jährlich verzinslich und nur alle drei Jahre kündbar. Nicht nur werden aber dormalen und seit Mai 1879 keine solchen mehr ausgegeben, sondern es hat die Bank alle diese Kassascheine gekündigt, soweit dieselben zur Abzahlung bis und mit Ende 1882 titelgemäss gekündet werden konnten. Wie die nachstehenden Zahlen ausweisen, hat sich der Gesamtbetrag der Kassascheine gleichwohl vermehrt und ist bereits für einen grossen Betrag eine niedrigere Verzinsung eingetreten.

Kassascheine à 3 % verzinslich, wie sie die Bank in Stücken à Fr. 1000, Fr. 1500 und Fr. 3000 auf den Inhaber lautend ebenfalls ausgiebt, wenn es verlangt wird, kommen selten mehr vor und bestehen dormalen nicht.

	à 4½ %	à 4 %
Am 1. Januar waren an Kassascheinen ausstehend	Fr. 6,293,500	Fr. 1,436,500
Im Berichtjahr kamen hinzu, bei den 4½ %igen ausschliesslich an Erneuerungen in den ersten 3 Monaten	» 30,500	» 1,814,500
	Fr. 6,324,000	Fr. 3,251,000
und wurden dagegen heimbezahlt	» 932,000	» 455,500
Stand auf Jahresschluss laut Tabelle II	Fr. 5,392,000	Fr. 2,795,500

Im Ganzen schuldete die Bank auf Jahresschluss an verzinslichen Depositen:

A. In Conto-Corrent:

Deponenten	Fr. 5,667,488. 99
Akkreditirte, deren Guthaben	» 2,143,224. 55

B. Gegen Kassascheine:

à 4½ %	Fr. 5,392,000
à 4 %	» 2,795,500
	» 8,187,500. —
Total	Fr. 15,998,213. 54

während zu Anfang des Jahres die Depositen betrugen:

in Conto-Corrent (Deponenten und Akkreditirte)	Fr. 9,706,974. 48
gegen Kassascheine	» 7,730,000. —
	» 17,436,974. 48
Verminderung	Fr. 1,438,760. 94

Der Durchschnitt 1877/1881 erzeugt:

Conti-Correnti	Fr. 8,142,759. —
Kassascheine	» 7,495,900. —
	Fr. 15,638,659. —

Auswärtige Korrespondenten.

Am 1. Januar schuldete die Bank den mit ihr in Verbindung stehenden Bankinstituten und Bankhäusern anderer Kantone und des Auslandes Fr. 644,349. 67
den Rechnungen derselben wurden im Berichtjahre gutgeschrieben » 145,025,388. 70

dagegen belastet Fr. 145,669,738. 37
» 145,249,235. 47

Die Schuld der Bank betrug daher auf Jahresschluss Fr. 420,502. 90

Im Durchschnitt der Jahre 1877/1881 betrug diese Schuld Fr. 920,003

Aufbewahrung von Werthsachen.

Es betrugen:

	der Werth der Depositen auf Jahresschluss.	die im Berichtjahre bezogenen Gebühren.
bei der Hauptbank	Fr. 5,114,741	Fr. 3,884. 65
» » Filiale Thun	» 4,000	» 4. —
	<u>Fr. 5,118,741</u>	<u>Fr. 3,888. 65</u>
Im Vorjahr im Ganzen	Fr. 4,994,758	Fr. 6,273. 20
Im Durchschnitt 1877/1881	<u>Fr. 4,799,965</u>	<u>Fr. 3,780. —</u>

Durch neue Lokaleinrichtungen ist die Bank nun in Stand gesetzt, auch diesem Geschäftszweige eine grössere Aufmerksamkeit zu schenken und allen Anforderungen zu entsprechen.

Als Semestergebühr werden berechnet für Werthpapiere $\frac{1}{2}$ vom Tausend, für Gold, Silber und Kleinodien 1 vom Tausend, welche Gebühr bei belangreichen Depositen ermässigt wird.

Uebernahme und Vermittlung von Anleihen.

Im Berichtjahr bildete die Bank in Verbindung mit zwei andern schweizerischen Bankinstituten ein Syndikat für feste Uebernahme des vom Staate Bern garantirten 4 %igen Anleihe der Gesellschaft der bernischen Jurabahn von Fr. 28,250,000, mittelst welchem alle von dieser Bahngesellschaft vor dem Jahr 1877 emittirten Anleihen zurückbezahlt wurden. Unter Beiziehung einer Anzahl anderer schweizerischer und ausländischer Bankinstitute und Bankhäuser wurde diese grosse Finanzoperation auf dem Wege der öffentlichen Auflage zur Konversion und Subskription mit gutem Erfolge durchgeführt. Der Antheil der Bank am Gewinne dieses Syndikats ist im Ertrag des Werthschriften-Contos pro 1881 enthalten, während die Kommission auf der Vermittlung als Zeichnungsstelle und auf den an unsern Kassen zurückbezahlten Obligationen im Ertrag des Provisions-Contos enthalten ist.

Werthpapiere.

Der Bestand der eigenen Werthpapiere hat sich in den drei ersten Quartalen des Berichtjahres infolge der andauernden Zufüsse der Kapitalien und der schwierigen Verwendung in der Wechselanlage noch vermehrt und zugleich insofern verändert, als sämtliche 5 % Zins tragenden Eisenbahnobligationen theils durch günstigen Verkauf, namentlich aber infolge Kündigung, realisirt und durch Staatsobligationen und durch vom Staat garantirte Eisenbahnobligationen ersetzt wurden.

Der Bestand des Werthschriftenportefeuille der Hauptbank war am 1. Januar	Fr. 4,423,210. —
Im Berichtjahr betrugen die Ankäufe	» 2,207,491. 95
	<u>Fr. 6,630,701. 95</u>

während mit Inbegriff des Syndikatsgewinnes auf der vorerwähnten Anleiheoperation eine Summe realisirt wurde von	Fr. 1,666,223. 50
und hieran ein auf den Gewinn- und Verlust-Conto übertragener Gewinn erzielt wurde von	» 96,321. 55
	<u>» 1,569,901. 95</u>

Der Stand der Werthpapiere der Hauptbank betrug demnach pro 31. Dezember 1881 gemäss Bilanz	<u>Fr. 5,060,800. —</u>
--	-------------------------

bestehend in:

a. Staatsobligationen,	nominell	Fr. 3,955,000, . . .	Fr. 3,906,560. —
b. Gemeindeobligationen,	»	» 159,000, . . .	» 159,000. —
c. Eisenbahnobligationen mit Staatsgarantie,	»	» 904,000, . . .	» 890,440. —
d. Grundpfändliche Titel,	»	» 18,800, . . .	» 18,800. —
e. Aktien,	»	» 86,000, . . .	» 86,000. —
		<u>Fr. 5,122,800</u>	<u>Fr. 5,060,800. —</u>
hieszu kommen bei den Filialen			» 29,700. —
Stand des Werthschriften-Contos pro 31. Dezember 1881 laut Bilanz			<u>Fr. 5,090,500. —</u>

Immobilien.

Von dem im Jahr 1880 vorgetragenen Inventarwerthe von	Fr. 434,860
gingen im Berichtjahre ab durch Verkauf	» 30,500
	bleiben Fr. 404,360
während neu hinzukamen durch Erwerbung in einer Geltstagsliquidation	» 84,000
Summa Immobilien pro 31. Dezember	<u>Fr. 488,360</u>

Spezialreserve für bevorstehende Abschreibungen.

Die aus dem Gewinne früherer Jahre gebildete Reserve betrug am 1. Januar Fr. 400,000 und erweist sich als genügend für die betreffenden Verluste, deren Buchung bis nach Austrag der Liquidation verschoben werden musste. Es trifft dieses namentlich bei der Filiale Pruntrut zu, für welche der grösste Betrag dieser Reserve bestimmt war, und die zudem keine andern Verluste aufzuweisen hat. Im Berichtjahr kann nun zufolge Durchführung der Liquidation für den grössten Theil der Verluste die Buchung mit der definitiven Ziffer vorgenommen werden.

Das Ergebniss ist folgendes:

	Vortrag von 1880.	Gebuchter Verlust.	Vortrag für Unerledigtes.	Unverwendeter Theil der Reserve.
<i>Hauptbank:</i>	Fr. 18,600	Fr. 14,497. 50	Fr. 3,560. —	Fr. 542. 50
<i>St Immer:</i>	» 1,200	» —	» 1,200. —	» —
<i>Biel:</i>	» 17,000	» 9,350. 03	» 6,822. 35	» 827. 62
<i>Thun:</i>	» 2,000	» 563. 25	» —	» 1,436. 75
<i>Langenthal:</i>	» 5,500	» 5,425. —	» —	» 75. —
<i>Pruntrut:</i>	» 355,700	» 311,549. 70	» 33,620. 30	» 10,530. —
	<u>Fr. 400,000</u>	<u>Fr. 341,385. 48</u>	<u>Fr. 45,202. 65</u>	<u>Fr. 13,411. 87</u>

Zu diesen in die Spezialreserve vorzutragenden Summen:

a. für noch nicht liquidirte Forderungen, deren Verlustziffer jedoch annähernd bemessen werden kann, von	Fr. 45,202. 65
b. für den unverwendeten Theil der Reserve von	» 13,411. 87
gesellen sich noch:	
c. Eingänge aus früheren abgeschriebenen Forderungen	» 11,552. 45
	Fr. 70,166. 97
wogegen pro 1881 sofort diesem Conto an definitiven Verlusten belastet wurden	» 17,929. 20
Restanz gemäss Bilanz	<u>Fr. 52,237. 77</u>

Für einige im Berichtjahr entstandene Verluste und zweifelhaft gewordene Forderungen werden dem Jahresgewinn entnommen und der Spezialreserve gutgeschrieben

	<u>» 47,762. 23</u>
--	---------------------

Die *Spezialreserve für bevorstehende Abschreibungen* wird demnach laut Schlussbilanz auf Ende 1881 vorgetragen mit rund Fr. 100,000. — und hat folgende Bestimmung zu Gunsten der einzelnen Anstalten:

	Betrag für Unerledigtes aus frühern Jahren, wie hievor.	Betrag für zweifelhafte Forderungen a. d. Berichtjahr.	Total.
Hauptbank	Fr. 3,560. —	Fr. 4,250	Fr. 7,810. —
St. Immer	» 1,200. —	» 1,300	» 2,500. —
Biel	» 6,822. 35	» 4,200	» 11,022. 35
Thun	» —	» 2,850	» 2,850. —
Langenthal	» —	» 24,400	» 24,400. —
Pruntrut	» 33,620. 30	» —	» 33,620. 30
	<u>Fr. 45,202. 65</u>	<u>Fr. 37,000</u>	<u>Fr. 82,202. 65</u>
Allgemeine Reserve für Unvorhergesehenes			» 17,797. 35
			<u>Zusammen wie oben Fr. 100,000. —</u>

Rechnungs-Ergebniss.

Der nach der *Gewinn- und Verlustrechnung* im Berichtjahre erzielte Gewinn setzt sich zusammen wie folgt:

Ertrag der Zinse und des Wechseldiscontos, nach Abzug der ausbezahlten Zinse, inclusive 5 % an das Kapital des Staates	Fr. 188,414. 49
Ertrag an Provisionen und Aufbewahrungsgebühren, nach Abzug der nicht zu den Verwaltungskosten gehörenden Spesen im Bankgeschäft	» 128,405. 57
Kursgewinn auf dem Wechselkonto	» 94,304. 96
» » » Werthschriftenkonto	» 96,321. 55
	<hr/> Fr. 507,446. 57

wovon abgehen:

Verwaltungskosten	Fr. 219,010. 70
Banknotensteuer	» 80,000. —
Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und Banknotenkosten	» 7,713. 41
	<hr/> » 306,724. 11

Das Jahresertragniss beträgt demnach Fr. 200,722. 46
oder circa 2 % des Stammkapitals von Fr. 10,000,000 über die fixe Verzinsung à 5 % hinaus.

Der Vortrag des Gewinn- und Verlust-Contos pro 1880 hinzugeschlagen mit	» 14,777. 54
bleibt als verfügbarer Reingewinn	<hr/> Fr. 215,500. —

Hievon wurden entnommen:

a. zu Gunsten der <i>Spezialreserve für bevorstehende Abschreibungen</i> nach vorstehendem Abschnitte theils zur Deckung von Verlusten und zweifelhaften Forderungen, theils zur Arrondirung dieses Contos	» 47,762. 23
--	--------------

Fr. 167,737. 77

b. als Vortrag im <i>Gewinn- und Verlustkonto</i> selbst für Unvorhergesehenes und zur Arrondirung der Gewinn-Ablieferung an den Staat ferner	» 4,694. 77
---	-------------

Die Restanz von » 163,043. —
gehört nach Vorschrift des Bankgesetzes mit

92 % = Fr. 150,000 dem Staate,

8 % = » 13,043 den Beamten der Bank, nach Gesetz zu repartiren.

Fr. 163,043

Der Staat bezog daher im Jahr 1881 von seiner Bank auf Fr. 10,000,000 einbezahltes Stammkapital

in Form von festem Zins	5 %	Fr. 500,000
» » » Gewinn	1 ⁵ / ₁₀ %	» 150,000
	<hr/> 6 ⁵ / ₁₀ %	<hr/> Fr. 650,000
dazu an Banknotensteuer	8 ₁₀ %	» 80,000
	<hr/> 7 ³ / ₁₀ %	<hr/> Fr. 730,000

Tabelle I.

Stand der Kredite pro 31. Dezember 1881.

Nach den Anstalten.

				(1880)			
Bern	.	.	.	384 Kredite mit Fr.	4,264,600	408 Kredite mit Fr.	4,570,400
St. Immer	.	.	.	171 » » »	1,707,800	185 » » »	1,747,300
Biel	.	.	.	196 » » »	2,176,300	215 » » »	2,285,100
Burgdorf	.	.	.	137 » » »	1,648,500	148 » » »	1,651,300
Thun	.	.	.	548 » » »	3,173,200	589 » » »	3,343,300
Langenthal	.	.	.	100 » » »	967,500	109 » » »	1,020,500
Pruntrut	.	.	.	67 » » »	583,500	78 » » »	714,000
				<hr/> 1603 Kredite mit Fr.	<hr/> 14,521,400	<hr/> 1732 Kredite mit Fr.	<hr/> 15,331,900

Tabelle II.

Umsatz der Hauptbank und der Filialen im Jahr 1881.

Kredit-Rechnungen.

	Netto-Vorschüsse am 1. Januar.		Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.					
							Debitoren.		Kreditoren.		Netto-Vorschüsse.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern	1,342,538	—	16,426,992	47	16,375,301	06	2,492,169	16	1,097,939	75	1,394,229	41
St. Immer	746,474	75	7,195,840	67	7,058,734	02	1,024,661	30	141,079	90	883,581	40
Biel	1,081,498	50	7,141,356	84	6,987,256	34	1,342,616	—	107,017	—	1,235,599	—
Burgdorf	587,399	95	6,123,370	89	6,105,246	84	930,803	—	325,279	—	605,524	—
Thun	2,223,959	88	10,206,404	61	10,271,847	99	2,374,258	—	215,741	50	2,158,516	50
Langenthal . . .	465,198	—	4,423,068	53	4,535,271	58	593,351	05	240,356	10	352,994	95
Pruntrut	679,688	35	2,915,789	40	3,238,715	—	372,574	05	15,811	30	356,762	75
	7,126,757	43	54,432,823	41	54,572,372	83	9,130,432	56	2,143,224	55	6,987,208	01

Wechsel.

	Stand am 1. Januar.			Eingang.			Ausgang.			Stand am 31. Dezember.		
	Wechsel.		Betrag.	Wechsel.		Betrag.	Wechsel.		Betrag.	Wechsel.		Betrag.
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	
Bern	4,081	11,125,210	23	85,039	155,182,967	57	85,030	157,366,857	28	4,090	8,941,320	52
St. Immer	2,409	1,502,336	90	21,814	14,656,000	36	21,628	14,218,255	41	2,595	1,940,081	85
Biel	751	578,655	39	14,273	14,891,013	30	14,099	14,660,028	44	925	809,640	25
Burgdorf	393	391,640	17	9,505	9,841,762	93	9,478	9,830,027	45	420	403,375	65
Thun	1,736	1,326,346	66	19,180	12,726,737	23	18,929	12,660,841	56	1,987	1,392,242	33
Langenthal . . .	1,357	792,191	95	12,763	7,998,789	21	12,841	8,031,893	71	1,279	759,087	45
Pruntrut	1,512	981,521	15	14,956	10,922,085	77	14,964	10,884,347	83	1,504	1,019,259	09
	12,239	16,697,902	45	177,530	226,219,356	37	176,969	227,652,251	68	12,800	15,265,007	14

Darlehn gegen Schuldscheine und Faustpfänder.

	Stand am 1. Januar.			Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.		
	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.
Bern	52	268,535	95	124,340	—	119,048	—	56	273,827	95
St. Immer	11	72,702	75	10,000	—	41,342	25	7	41,360	50
Biel	19	68,435	—	69,900	—	40,535	—	13	97,800	—
Burgdorf	2	5,300	—	16,700	—	8,100	—	6	13,900	—
Thun	30	70,896	95	131,286	95	144,793	90	20	57,390	—
Langenthal . . .	71	139,310	—	61,825	—	67,980	—	73	133,155	—
Pruntrut	1	800	—	—	—	—	—	1	800	—
	186	625,980	65	414,051	95	421,799	15	176	618,233	45

Verzinsliche Depositen in Conto-Corrent.

	Stand am 1. Januar.			Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.		
	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.
Bern	190	4,490,427	45	32,529,232	95	33,657,609	29	184	3,362,051	11
St. Immer	138	435,094	45	2,252,909	74	2,173,887	14	138	514,117	05
Biel	75	418,766	77	1,700,010	61	1,793,897	03	76	324,880	35
Burgdorf	59	389,519	10	1,170,780	70	1,232,041	80	59	328,258	—
Thun	86	634,379	81	2,137,915	19	2,318,380	92	84	453,914	08
Langenthal	101	422,466	60	1,613,563	14	1,715,020	24	106	321,009	50
Pruntrut	89	382,816	20	1,260,870	45	1,280,427	75	85	363,258	90
	738	7,173,470	38	42,665,282	78	44,171,264	17	732	5,667,488	99

Auswärtige Korrespondenten.

	Stand am 1. Januar.				Sollen.		Haben.		Stand am 31. Dezember.			
	Debitoren		Kreditoren.						Debitoren.		Kreditoren.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern	—	—	564,866	53	140,262,813	23	140,080,855	03	—	—	382,908	33
St. Immer	—	—	26,224	23	1,232,213	74	1,208,509	59	—	—	2,520	08
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	22,859	80	394,405	40	373,680	53	—	—	2,134	93
Thun	—	—	28,798	51	290,463	16	270,158	52	—	—	8,493	87
Langenthal	—	—	25,783	30	819,870	92	825,001	02	—	—	30,913	40
Pruntrut	24,182	70	—	—	2,249,469	02	2,267,184	01	6,467	71	—	—
	24,182	70	668,532	37	145,249,235	47	145,025,388	70	6,467	71	426,970	61

Verzinsliche Depositen gegen Kassascheine.

	à 4½ %.				4 %.			
	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bern	3,641,500	20,000	444,500	3,217,000	700,000	486,000	177,000	1,009,000
St. Immer	430,000	—	87,500	342,500	28,500	369,500	40,000	358,000
Biel	266,500	—	78,000	188,500	117,500	155,500	16,500	256,500
Burgdorf	698,500	5,000	116,000	587,500	42,000	98,000	2,000	138,000
Thun	212,500	—	40,000	172,500	81,500	92,000	21,000	152,500
Langenthal	361,500	5,500	73,500	293,500	127,500	224,000	119,000	232,500
Pruntrut	683,000	—	92,500	590,500	339,500	389,500	80,000	649,000
	6,293,500	30,500	932,000	5,392,000	1,436,500	1,814,500	455,500	2,795,500

	Pruntrut.		Total.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Haben						
Vortrag von 1880	—	—	—	—	14,777	54
Zinse: Hauptbank und Filialen	25,692	02	266,021	85		
Conti-Correnti	19,235	53	472,466	77		
Darlehn	40	85	29,239	10		
Werthpapiere	—	—	202,750	50		
Immobilien	1,739	—	21,787	90		
					992,266	12
Provisionen	6,568	35	—	—	150,101	49
Spesen-Vergütungen	1,299	10	—	—	16,123	18
Ertrag des Wechsel-Conto: Disconto	36,117	03	631,221	21		
Kursgewinn	11,501	54	94,304	96		
					725,526	17
Aufbewahrungs-Gebühren	—	—	—	—	3,888	65
Werthschriften-Conto, Kursgewinn	—	—	—	—	96,321	55
	102,193	42			1,999,004	70
Soll.						
Zinse: Grundkapital à 5 %	—	—	500,000	—		
Hauptbank und Filialen	1,807	29	266,021	85		
Conti-Correnti	12,104	07	317,581	84		
Kassascheine à 3, 4 und 4½ %	49,165	05	351,469	15		
					1,435,072	84
Provisionen	83	60	—	—	4,497	13
Spesen: Conti-Correnti	20	56	1,997	13		
Postauslagen	1,447	85	21,405	25		
Stempelauslagen	3	—	2,622	35		
Rechtskosten	171	20	4,724	66		
Immobilien	532	35	6,461	23		
					37,210	62
Verwaltungskosten: Taggelder des Verw	—	—	2,822	50		
» der Bank	—	—	12,046	50		
» der Filial	287	—	3,221	—		
Besoldung der 14 B	8,500	—	68,740	65		
» der 41 A	6,326	60	99,271	20		
Druckkosten und üb	1,368	55	19,083	25		
Reisekosten	76	30	1,645	60		
Miethzinse	500	—	12,180	—		
					219,010	70
Verluste und Abschreibungen: Banknoten-	—	—	4,882	—		
Mobiliar, A	—	—	1,485	30		
Immobilien,	—	—	1,346	11		
					7,713	41
Banknotensteuer	—	—	—	—	80,000	—
Reingewinn: Vortrag Fr. 14,777. 54, Jah	19,800	—	—	—	215,500	—
	102,193	42			1,999,004	70

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1881.

Nach Seite 160.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		T o t a l .			
Haben.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vortrag von 1880	14,777	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,777	54
Zinse: Hauptbank und Filialen	206,174	38	643	22	3,594	69	27,425	46	222	79	2,269	29	25,692	02	266,021	85		
Conti-Correnti	144,075	89	52,760	85	59,611	—	44,411	34	119,665	33	32,706	83	19,235	53	472,466	77		
Darlehn	13,048	10	2,951	—	3,377	35	266	85	3,320	40	6,234	55	40	85	29,239	10		
Werthpapiere	202,626	60	123	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	202,750	50		
Immobilien	14,530	75	5,267	50	—	—	—	—	250	65	—	—	1,739	—	21,787	90		
Provisionen	59,321	77	16,053	47	17,260	55	13,702	60	25,336	15	11,858	60	6,568	35	—	—	992,266	12
Spesen-Vergütungen	4,369	66	1,329	82	1,372	93	925	57	4,848	55	1,977	55	1,299	10	—	—	150,101	49
Ertrag des Wechsel-Conto: Disconto	388,731	10	68,966	94	23,002	41	14,952	25	60,967	88	38,483	60	36,117	03	631,221	21	16,123	18
Kursgewinn	38,171	16	11,279	36	5,465	39	3,813	22	15,083	35	8,990	94	11,501	54	94,304	96		
Aufbewahrungs-Gebühren	3,884	65	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	725,526	17
Werthschriften-Conto, Kursgewinn	96,321	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,888	65
																	96,321	55
	1,186,033	15	159,376	06	113,684	32	105,497	29	229,699	10	102,521	36	102,193	42			1,999,004	70
Soll.																		
Zinse: Grundkapital à 5 %	500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000	—		
Hauptbank und Filialen	44,065	—	48,953	47	34,253	92	490	26	128,176	37	8,275	54	1,807	29	266,021	85		
Conti-Correnti	170,624	90	33,048	85	20,525	25	29,267	25	26,456	25	25,555	27	12,104	07	317,581	84		
Kassascheine à 3, 4 und 4½ %	189,166	20	25,911	55	16,924	30	32,784	40	14,663	35	22,854	30	49,165	05	351,469	15	1,435,072	84
Provisionen	4,355	13	58	40	—	—	—	—	—	—	—	—	83	60	—	—	4,497	13
Spesen: Conti-Correnti	1,612	88	88	19	11	85	60	23	157	27	46	15	20	56	1,997	13		
Postauslagen	12,960	70	1,769	80	877	45	712	15	2,667	55	969	75	1,447	85	21,405	25		
Stempelauslagen	463	85	10	—	542	85	287	40	546	25	769	—	3	—	2,622	35		
Rechtskosten	2,097	21	58	50	678	75	—	—	713	60	1,005	40	171	20	4,724	66		
Immobilien	2,856	42	2,575	10	—	—	—	—	497	36	—	—	532	35	6,461	23		
Verwaltungskosten: Taggelder des Verwaltungsrathes	2,822	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,822	50		
» der Bankdirektion	12,046	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,046	50		
» der Filialcomités	—	—	491	—	112	—	287	—	1,078	—	966	—	287	—	3,221	—		
Besoldung der 14 Beamten	18,500	—	9,500	—	9,000	—	5,000	—	9,500	—	8,740	65	8,500	—	68,740	65		
» der 41 Angestellten	49,476	10	8,450	—	8,416	20	7,503	10	11,876	80	7,222	40	6,326	60	99,271	20		
Druckkosten und übrige Bureauauslagen	10,810	85	1,606	20	1,041	75	1,005	50	2,351	20	899	20	1,368	55	19,083	25		
Reisekosten	1,461	50	55	—	—	—	—	—	35	10	17	70	76	30	1,645	60		
Miethzinse	5,000	—	1,000	—	2,000	—	1,200	—	1,380	—	1,100	—	500	—	12,180	—		
Verluste und Abschreibungen: Banknoten-Anfertigung, Abschreibung	4,882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,882	—		
Mobiliar, Abschreibung	1,485	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,485	30		
Immobilien, Abschreibung	1,346	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,346	11		
Banknotensteuer	80,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,713	41
Reingewinn: Vortrag Fr. 14,777. 54, Jahresgewinn Fr. 55,222. 46 =	70,000	—	25,800	—	19,300	—	26,900	—	29,600	—	24,100	—	19,800	—	—	—	80,000	—
																	215,500	—
	1,186,033	15	159,376	06	113,684	32	105,497	29	229,699	10	102,521	36	102,193	42			1,999,004	70

Bilanz pro 31. Dezember 1881.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		Total.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven.																		
Kassa: a. Baarschaft	2,805,609	16	6,254	90	34,084	12	37,318	30	51,315	05	37,619	—	123,951	—	3,096,151	53	4,322,845	25
b. fremde Noten, Coupons und Diversi	230,985	67	1,838	50	1,954	20	15,684	15	6,890	10	4,025	95	305	15	261,683	72		
c. Konkordat-Banknoten	179,150	—	14,600	—	190,400	—	5,090	—	49,400	—	71,550	—	13,650	—	523,840	—		
d. schweizerische Banknoten ausser Konkordat	9,555	—	860	—	2,480	—	820	—	—	—	790	—	2,220	—	16,725	—		
e. eigene Banknoten	315,855	—	440	—	80,100	—	4,440	—	3,230	—	14,080	—	6,300	—	424,445	—		
Wechsel im Portefeuille: a. fremde Wechsel	1,116,682	—	20,998	—	13,187	—	13,184	50	3,426	40	21,479	90	79,067	—	1,268,024	80	15,265,007	14
b. Schweizer Wechsel	7,651,488	52	1,919,083	85	796,453	25	358,691	15	1,384,015	93	735,607	55	940,192	09	13,785,532	34		
c. Wechsel mit Hinterlagen	173,150	—	—	—	—	—	31,500	—	4,800	—	2,000	—	—	—	211,450	—		
Debitoren in Conto-Corrent: a. Akkreditirte	2,492,169	16	1,024,661	30	1,342,616	—	930,803	—	2,374,258	—	593,351	05	372,574	05	9,130,432	56	17,001,404	37
b. Auswärtige Korrespondenten	1,344,223	46	7,441	65	—	—	5,044	69	—	—	597	20	8,512	21	1,365,819	21		
c. Hauptbank und Filialen	5,936,423	10	7,157	35	6	20	228,688	40	16,126	25	2,883	80	313,867	50	6,505,152	60		
Darlehn auf Faustpfänder	273,827	95	41,360	50	97,800	—	13,900	—	57,390	—	133,155	—	800	—	—	—	618,233	45
Werthpapiere	5,060,800	—	4,500	—	—	—	—	—	9,500	—	—	—	15,700	—	—	—	5,090,500	—
Immobilien: a. Bankgebäude	300,000	—	35,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	335,000	—	488,360	—
b. An Zahlungsstatt übernommene	84,000	—	55,000	—	—	—	—	—	5,360	—	—	—	9,000	—	153,360	—		
Kosten der Banknoten-Anfertigung	2,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,000	—
Möbiliar der Hauptbank und der Filialen	14,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,000	—
Marchzinse und Rückconti: a. Marchzins auf Darlehn	5,112	45	456	—	1,067	20	88	65	822	85	1,977	—	14	10	9,538	25	24,023	65
b. » » Werthpapieren	14,330	—	155	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,485	40		
	28,009,361	47	3,139,807	45	2,560,147	97	1,645,252	84	3,966,534	58	1,619,116	45	1,886,153	10			42,826,373	86
Passiven.																		
Grundkapital des Staates	10,000,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,000,000	—
Bankobligationen à 4 % mit Gewinnantheil, unverzinslicher Ausstand	12,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,000	—
Kreditoren in Conto-Corrent: a. Akkreditirte	1,097,939	75	141,079	90	107,017	—	325,279	—	215,741	50	240,356	10	15,811	30	2,143,224	55	16,102,188	25
b. Deponenten	3,362,051	11	514,117	05	324,880	35	328,258	—	453,914	08	321,009	50	363,258	90	5,667,488	99		
c. Auswärtige Korrespondenten	1,727,131	79	9,961	73	—	—	7,179	62	8,493	87	31,510	60	2,044	50	1,786,322	11		
d. Hauptbank und Filialen	533,621	—	1,522,065	20	1,450,369	30	10,575	—	2,719,736	90	262,397	25	6,387	95	6,505,152	60		
Kassascheine: a. zu 4 1/2 %	3,217,000	—	342,500	—	188,500	—	587,500	—	172,500	—	293,500	—	590,500	—	5,392,000	—	8,187,500	—
b. » 4 %	1,009,000	—	358,000	—	256,500	—	138,000	—	152,500	—	232,500	—	649,000	—	2,795,500	—		
c. » 3 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Acceptationen-Conto	1,813	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,204	30	—	—	3,017	30
Banknoten-Emission	6,750,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	—	—	7,950,000	—
Spezial-Reserve für bevorstehende Abschreibungen, Restanz	52,237	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52,237	77
Marchzinse und Rückconti: a. Marchzins auf Kassascheinen	120,471	05	16,955	22	8,736	50	19,545	45	7,318	90	10,435	—	31,782	75	215,244	87	303,930	54
b. Rückconto auf dem Wechselportefeuille	55,671	—	9,328	35	4,844	82	2,015	77	6,729	33	3,308	—	6,363	40	88,260	67		
c. Dividendenausstand von Bankobligationen	425	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	425	—		
Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn	70,000	—	25,800	—	19,300	—	26,900	—	29,600	—	24,100	—	19,800	—	—	—	215,500	—
	28,009,361	47	3,139,807	45	2,560,147	97	1,645,252	84	3,966,534	58	1,619,116	45	1,886,153	10			42,826,373	86

Schlussbilanz pro 31. Dezember 1881

nach Repartition des Reingewinnes.

	Fr.	Rp.
Aktiven.		
Kassa-Conto	4,322,845	25
Wechsel-Conto	15,265,007	14
Conti-Correnti: Hauptbank und Filialen Fr. 6,505,152. 60		
Akkreditirte und Korrespondenten » 10,496,251. 77		
	17,001,404	37
Darlehns-Conto	618,233	45
Werthschriften-Conto	5,090,500	—
Immobilien-Conto	488,360	—
Banknotenkosten-Conto	2,000	—
Mobiliar-Conto	14,000	—
Marchzinse und Rücksconti	24,023	65
	42,826,373	86
Passiven.		
Grundkapital des Staates	10,000,000	—
Bankobligationen, Ausstand	12,000	—
Conti-Correnti: Hauptbank und Filialen Fr. 6,505,152. 60		
Akkreditirte, Deponenten und Korrespondenten » 9,597,035. 65		
	16,102,188	25
Kassascheine-Conto	8,187,500	—
Acceptationen-Conto	3,017	30
Banknoten-Emission: in Kasse Fr. 424,445. —		
in Circulation » 7,525,555. —		
	7,950,000	—
Spezialreserve für Abschreibungen	100,000	—
Marchzinse, Rücksconto und Dividenden-Ausstand	303,930	54
Dividende des Staates	150,000	—
Dividende der Beamten	13,043	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Vortrag	4,694	77
	42,826,373	86

IV. Hypothekarkasse.

Ueber den Geschäftsgang dieser Anstalt spricht sich die Direktion derselben in ihrem Bericht an den Verwaltungsrath folgendermassen aus:

Das Berichtjahr darf für unsere Anstalt als ein normales, in seinem Resultate befriedigendes, bezeichnet werden. Der Geschäftsverkehr machte sich ziemlich leicht, da man fortwährend hinlängliche Fonds disponibel hatte, um allen Gesuchstellern, welche annehmbare Sicherheit boten, mit der wünschbaren Promptheit entsprechen zu können, und ohne dass wir andererseits über lästigen Ueberfluss an Geld zu klagen gehabt hätten. Im Anfange des Jahres war zwar von der Konversionsoperation her einige Abundanz vorhanden, allein solche war nicht bedeutend, auch nur von kurzer Dauer und daher von keiner nennenswerthen Einwirkung auf das Ertragsresultat. Durch Herabsetzung der Zinse für Kassascheine auf 4 und für grössere Spargeldeinnahmen auf $4\frac{1}{2}\%$ gelang es schon vor Verfluss des ersten Quartals, die gewünschte Verminderung im Geldzufluss zu erreichen.

Die Nachfrage war etwas weniger stark als im Vorjahre; der Gesamtbetrag der neuen Darlehen bleibt um etwas mehr als eine halbe Million hinter demjenigen des Vorjahres zurück; die Zahl der Darlehensgeschäfte ist dagegen ziemlich die nämliche geblieben. Dies hat seinen Grund darin, dass bei Privaten, Sachwaltern und Ersparniskassen wieder leichter Geld erhältlich ist als früher, aber allorts nur grössere Geschäfte angenommen werden, während die Gesuche für die minimsten Beträge der Hypothekarkasse verbleiben. Der arme, kleine Grundbesitzer findet bei mehreren Ersparniskassen kein Gehör.

Der Nominalzinsfuss für Darlehen steht bei'r Anstalt zur Zeit auf $4\frac{3}{4}\%$. Die in Aussicht genomene Reduktion desselben auf $4\frac{1}{2}\%$ hat wegen der im Spätsommer auf dem Geldmarkt eingetretenen Veränderung nicht vorgeschlagen werden können. Die damals an Platz der frühern Geldabundanz getretene Knappheit, welche seither andauerte und immer mehr an Konsistenz zu gewinnen scheint, wird wohl für einige Zeit eine allgemeine Zinsvertheuerung zur Folge haben, so dass wir statt der projektirten Herabsetzung des Aktivzinses, bei den Passivzinsen eine Erhöhung werden eintreten lassen müssen, um den Geldzufluss, welcher seit einigen Monaten wesentlich abgenommen, wieder zu beleben.

Erste und wichtigste Aufgabe der Anstalt ist und bleibt: die Beschaffung der nothwendigen Geld-

mittel, um dem kreditbedürftigen Grundbesitzer stetsfort an die Hand gehen zu können. Wenn es auch richtig ist, dass für die Darlehnnnehmer der Hypothekarkasse ein möglichst niedriger Zinsfuss angestrebt werden soll, so muss damit doch vorsichtig Maass gehalten werden, wenn anders nicht die Leistungsfähigkeit der Anstalt empfindlich beeinträchtigt werden will.

Die Konversion der sämtlichen kündbaren, resp. zahlfälligen $4\frac{1}{2}\%$ Kassascheine ist nun grösstentheils vollzogen — einige Inhaber von Titeln haben sich nicht gemeldet —, allein es existiren von diesen Titeln auf Ende Jahres noch etwas über 9 Millionen, bei welchen der Rückzahlungstermin zur Zeit nicht eingetreten ist.

Gemäss grossrätlichem Dekrete vom 12. Oktober 1880 erfolgte auf 31. Dezember 1881 die Uebertragung der Mehrwerthforderungen des Staates an die aarekorrektionspflichtigen Grundbesitzer im Haslithal cessionsweise an die Hypothekarkasse. Diese Forderungen belaufen sich in 732 Posten auf die Summe von Fr. 1,257,914, sind blos à 4% verzinslich und in circa 40 Jahren auf dem Amortisationswege rückzahlbar. Hieraus erwächst der Hypothekarkasse wieder ein gutes Stück Arbeit und auch eine fühlbare Vermehrung der Verwaltungskosten, ohne dass ihr diese Mehrkosten aus den Zinsen der übernommenen Forderungen gedeckt werden. Durch die Kursvergütung, welche der Staat der Anstalt leistet, wird ihr nur der ungefähre eigene Kostenpreis des dazu verwendeten Geldes erstattet. Dieser Kursgewinn von Fr. 90,414 wurde ganz zu Abschreibungen auf den Amortisations- und Immobilien-Contos verwendet.

Die Verwaltungskosten sind wieder um etwas angewachsen. Neben der Verkehrszunahme trugen hiezu namentlich bei: Die Konversionsoperation, einige Besoldungsaufbesserungen, der Umzug in das neue Anstaltsgebäude, diverse Mobiliaranschaffungen und der Mehrverbrauch an Stempel, welchen die Anstalt für die 4% Kassascheine zu ihren Lasten nimmt.

Im September hat der Bezug der neuen Bureau-lokalitäten stattgefunden. Dieselben sind geräumig und den nothwendigen Anforderungen der Anstalt entsprechend eingerichtet. Auch ist die Ausführung des ganzen Gebäudes vertragsgemäss in befriedigender Weise erfolgt.

Es wurden im Berichtjahre 1726 neue Darlehn bewilligt und 1676 ausbezahlt. Pfandentlassungsgesuche kamen 121 zur Erledigung. Eingaben in amt-

liche Güterverzeichnisse und gerichtliche Liquidationen wurden 420 besorgt und Betreibungen mussten 2881 eingeleitet werden. Diese Zahlen beweisen, dass die ökonomischen Verhältnisse bei dem Bauernstande noch fortwährend etwas gedrückt sind.

Die Direktion hielt 29 effektive Sitzungen und der Kreditausschuss ausserdem 46. Der Verwaltungsrath versammelte sich zwei Mal.

Die periodisch in Austritt gekommenen Verwaltungsrathsmitglieder: Herren Wyss, alt-Amts-

schreiber in Bern, Moser, Regierungsstatthalter in Burgdorf, v. Känel, Fürsprecher in Aarberg, Imer, Regierungsstatthalter in Neuenstadt, und v. Fischer, Sachwalter in Bern, wurden durch den Regierungsrath für eine fernere, am 1. Januar 1882 beginnende Amtsperiode bestätigt, und am Platze des verstorbenen Herrn Amtsschreiber Brand in Langnau wurde Herr Amtsnotar Nussbaum in Worb in den Verwaltungsrath gewählt.

A. Hypothekarkasse.

1. Kassaverhandlungen.

	Kassaumsatz.				Kassabestand.					
	Einnehmen.		Ausgeben.		Höchster.		Niedrigster.		Durchschnitt.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Saldo von 1880	215,144	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Januar	5,573,539	46	5,660,655	52	545,866	35	104,645	25	229,028	60
Februar	8,509,473	92	8,550,626	68	388,986	90	86,875	65	222,136	63
März	7,898,536	79	7,684,872	05	326,384	15	58,781	20	199,392	75
April	3,661,319	30	3,818,462	41	379,356	25	58,144	75	242,050	21
Mai	1,980,905	41	1,964,419	17	259,530	65	99,476	25	205,593	49
Juni	1,762,721	04	1,848,993	05	185,471	45	73,611	50	136,379	63
Juli	2,259,198	97	2,202,605	72	289,829	95	110,869	40	195,098	06
August	1,447,530	91	1,441,823	40	183,464	80	68,551	20	130,584	90
September	1,196,211	04	1,250,144	40	190,343	25	39,851	50	94,879	57
Oktober	1,552,106	56	1,507,077	40	192,800	50	42,327	85	116,581	—
November	1,303,881	69	1,279,932	05	263,371	15	70,240	35	153,847	98
Dezember	3,593,256	09	3,613,846	14	202,628	75	69,282	40	133,401	79
Saldo 31. Dez. 1881	40,953,825	63	40,953,825	63						

Ohne die Saldi beträgt der Kassaumsatz im Jahr 1881 Fr. 81,562,139. 17

Im Vorjahre betrug derselbe nur » 45,524,271. 52

Zunahme gegenüber 1880 Fr. 36,037,867. 65

Dieselbe rührt von der Konversion der 4½% Kassascheine her.

Der durchschnittliche Kassabestand pro 1881 beträgt Fr. 171,581. 22

2. Kapitalkonto.

Am 1. Januar 1881 betrug der Kapital-Einschuss des Staates Fr. 7,536,477. 63

Derselbe hat auf gleichen Tag durch Uebertragung der Staatsanleihen eine Vermehrung erhalten von » 5,400,000. —

Kapitalfonds auf 31. Dezember 1881 Fr. 12,936,477. 63

3. Depositen und Geldaufnahmen.

a. Depots gegen Kassascheine zu 4½ % (3 Jahre fest, 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1881 betrugen dieselben in 9351 Posten Fr. 29,089,510. —
 Davon wurden zurückbezahlt 6774 » » 19,760,445. —
 Neue Scheine wurden keine ausgegeben.

Stand am 31. Dezember 1881 . . . in 2577 Posten Fr. 9,329,065. —

b. Depots gegen Kassascheine zu 4¼ % (3 Jahr fest, 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1881 waren ausstehend in 1123 Posten Fr. 4,784,830. —
 Hiezu kamen im Laufe des Jahres . . 3255 » Fr. 16,113,350. —
 Dagegen wurden zurückbezahlt 27 » » 97,560. —
 Vermehrung » 16,015,790. —

Stand auf 31. Dezember 1881 . . . in 4351 Posten Fr. 20,800,620. —

c. Depots gegen Kassascheine zu 4 % (die ältern auf 3-monatliche Kündigung, die neuen auf 3 Jahre fest, mit 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1881 betrugen dieselben in 296 Posten Fr. 555,605. —
 Im Laufe des Jahres kamen hinzu . . 809 » Fr. 3,180,250. —
 Zur Rückzahlung gelangten 72 » » 133,750. —
 Vermehrung » 3,046,500. —

Stand auf 31. Dezember 1881 . . . in 1033 Posten Fr. 3,602,105. —

d. Hinterlagen von Landesfremden zu 4½ und 4 %.

Auf 1. Januar 1881 schuldete die Anstalt für Kautionen Fr. 6,999. 42
 Hiezu kamen im Laufe des Jahres zwei neue Einzahlungen » 2,320. —
 Fr. 9,319. 42

Dagegen wurde eine Hinterlage zurückbezahlt mit Fr. 1,160. —
 Die übrigen wurden gemäss Beschluss des Regierungsraths vom 16. November 1881 an die Kantonskasse, welche die Verwaltung derselben in Zukunft zu besorgen hat, abgeliefert mit » 8,159. 42
 Dieser Konto hört damit auf. Fr. 9,319. 42

e. Hinterlagen von Auswanderungsagenten zu 4 %.

Am 1. Januar 1881 hatten dieselben für Kautionen zu gut Fr. 20,000. —
 Dazu eine neue Einzahlung von Fr. 5,000. —
 während vier Rückzahlungen gemacht wurden mit » 20,000. —
 Verminderung » 15,000. —

Stand auf 31. Dezember 1881 in einem Posten Fr. 5,000. —

Derselbe liegt im Prozesse und konnte deshalb nicht liquidirt werden.

f. Kreditoren in Conto-Corrent zu 3½, 4, 4¼ und 4½ %.

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1881 Fr. 3,189,825. 60
 an neuen Einzahlungen kamen hinzu Fr. 1,389,530. 08
 wovon die Rückzahlungen abgehen mit » 733,636. 08
 Vermehrung » 655,894. —

Stand am 31. Dezember 1881 Fr. 3,845,719. 60

Dieses Guthaben wurde im Jahr 1881 verzinst:

zu 3½ %	.	.	.	.	Fr.	315,051. 80
» 4 %	.	.	.	.	»	431,733. 60
» 4¼ %	.	.	.	.	»	3,068,680. 10
» 4½ %	.	.	.	.	»	30,254. 10
gleich oben						<u>Fr. 3,845,719. 60</u>

g. Sparkassaeinlagen — bis Fr. 5000 zu 4 %, darüber zu 3½ %.

Am 1. Januar 1881 betrug das Guthaben in 4008 Posten	.	.	.	.	Fr.	7,205,915. 40
Hiezu die neuen Einlagen, worunter 1163 neue Einleger	.	.	.	Fr.	6,194,987. 99	
abzüglich die Rückzahlungen von	.	.	.	.	»	5,723,924. 55
wodurch 630 Posten gänzlich getilgt wurden.						
Vermehrung						» 471,063. 44
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1881 in 4541 Posten	.	.	.	.	Fr.	<u>7,676,978. 84</u>

Davon sind zu verzinsen:

zu 4 %	4326 Posten	.	.	Fr. 5,307,717. 73
» 3½ %	215 »	.	.	» 2,369,261. 11
gleich oben				<u>Fr. 7,676,978. 84</u>

Die an die Einleger ausbezahlten Jahreszinse pro 31. Dezember 1881 betragen	.	.	Fr.	100,702. —
Die an die Nämlichen bezahlten Marchzinse erreichen	.	.	»	31,609. 90
Total der Zinszahlungen	.	.	Fr.	132,311. 90
Die nicht erhobenen und deshalb auf 1. Januar 1882 kapitalisirten Zinse von	.	.	»	166,942. —
sind in der obstehenden Summe der neuen Einlagen inbegriffen.				
Zinsguthaben der Einleger bis 31. Dezember 1881	.	.	Fr.	<u>299,253. 90</u>

h. Staatsanleihen zu 4½ %.

Die Anleihen der Hypothekarkasse im Betrage von	Fr.	<u>5,400,000. —</u>
---	---	---	---	---	-----	---------------------

sind nicht von dieser selbst, sondern direkt vom Staate aufgenommen worden, welcher den Kapitaleinschuss damit vermehrt hat. Es ist deshalb dem Verhältnisse entsprechender, dass die Hypothekarkasse diese Anleihen nicht in ihrer Rechnung verzeigt, wohl aber den ganzen Kapitaleinschuss. Der Konto Staatsanleihen ist daher durch den Kapital-Konto saldirt worden.

i. Kantonskassa-Conto-Corrent zu 4 %.

Die Kantonskasse schuldete am 1. Januar 1881	.	.	.	.	Fr.	2,422,673. —
Dazu unsere Zahlungen im Jahre 1881 sammt Zinsen	.	.	.	.	»	2,206,607. 77
						Fr. 4,629,280. 77
Ihre Rückzahlungen und Vorschüsse betragen dagegen	.	.	.	.	»	4,764,105. 87
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember 1881	.	.	.	.	Fr.	<u>134,825. 10</u>

Rekapitulation.

	1. Januar 1881.	31. Dezember 1881.
Depots gegen Kassascheine zu $4\frac{1}{2}\%$	Fr. 29,089,510. —	Fr. 9,329,065. —
» » » $4\frac{1}{4}\%$	» 4,784,830. —	» 20,800,620. —
» » » 4%	» 555,605. —	» 3,602,105. —
Hinterlagen von Landesfremden	» 6,999. 42	» —
Hinterlagen von Auswanderungsagenten	» 20,000. —	» 5,000. —
Kreditoren in Conto-Corrent	» 3,189,825. 60	» 3,845,719. 60
Sparkassa-Einlagen	» 7,205,915. 40	» 7,676,978. 84
Staatsanleihen	» 5,400,000. —	» —
Kantonskassa-Conto-Corrent	» —	» 134,825. 10
Summa	Fr. 50,252,685. 42	Fr. 45,394,313. 54

4. Darlehn auf Hypothek.(Zinsfuss $4-4\frac{3}{4}\%$.)

Am 1. Januar 1881 betrugen dieselben in 18,874 Posten Fr. 53,465,111. 69

Dazu kamen im Jahr 1881:

1. Die neuen Darlehn in 1678 Posten Fr. 7,192,763. 25
(durchschnittlich Fr. 4287 auf einen Posten).2. Nachträglich ausgemittelte Mehrbeträge von Ausständen der
Gürbekorrektion, II. Abtheilung » 1,025. —3. Die von der Staatskasse übernommenen Ausstände der Hasle-
thal-Entsumpfung in 732 Posten mit » 1,257,914. —

Zusammen in 2410 Posten Fr. 8,451,702. 25

Die Ablosungen von 1285 Posten belaufen sich mit den Annuitäten-
zahlungen auf » 5,151,649. 38

Vermehrung 1125 Posten — » 3,300,052. 87

Stand auf 31. Dezember 1881 in 19,999 Posten Fr. 56,765,164. 56

Davon sind verzinslich:

à 4% die noch auf ältern Titeln beruhenden Kapitalien, sowie die Ausstände der
Haslethalsentsumpfung, von Fr. 2,476,776. 53» $4\frac{1}{2}\%$ die von der Gürbekorrektion, II. Abtheilung, und dem obrigkeitlichen Zins-
rodel herrührenden Posten mit » 658,294. 74» $4\frac{3}{4}\%$ diejenigen Posten, welche sich nach dem gesetzlich bestehenden Zinsfusse
richten, betragend » 53,630,093. 29

Gleich oben Fr. 56,765,164. 56

Bezüglich der Vertheilung dieser Darlehn nach den Amtsbezirken und per Kopf der Bevölkerung ver-
weisen wir auf die am Schlusse dieses Berichts aufgestellte Tabelle.**5. Obligationen.**(Stammen von der aufgehobenen Dienstenzinskasse her; Zinsfuss $4\frac{3}{4}\%$.)An Obligationen mit Bürgschaft oder Faustpfand waren auf 1. Januar 1881 in 24 Posten
noch ausstehend Fr. 400,690. 20

Die Annuitätenzahlungen inklusive 3 abbezahlte Posten betragen » 224,474. 75

Stand auf 31. Dezember 1881 in 21 Posten Fr. 176,215. 45

6. Bankdepositen und Vorschüsse.

Die Domänenkasse schuldete auf 1. Januar 1881 einen Vorschuss von	Fr. 152,083. 21
Die im Jahre 1881 für sie gemachten Zahlungen betragen	» 423,706. 12
	<u>Fr. 575,789. 33</u>
Dagegen gingen für Rechnung derselben ein	» 502,133. 41
Schuld der Domänenkasse auf 31. Dezember 1881	<u>Fr. 73,655. 92</u>

Der durchschnittliche Vorschuss an die Domänenkasse betrug im Jahr 1881 Fr. 214,627. 31, welcher zu $4\frac{3}{4}\%$ verzinst wurde mit Fr. 10,194. 80.

7. Immobilienkonto.

Für den Bauplatz zu Erstellung eines Verwaltungsgebäudes wurden 1880 verausgabt	Fr. 64,000. —
Die Baukosten des Gebäudes, das Honorar für die Bauaufsicht und einige Vollendungsunkosten belaufen sich zusammen auf	» 372,514. —
welche im Jahr 1881 vollständig ausbezahlt wurden.	
Die Kosten des Gebäudes mit Platz betragen somit	Fr. 436,514. —
wovon per Gewinn- und Verlustkonto abgeschrieben werden	» 10,514. —
Vortrag auf 31. Dezember 1881	<u>Fr. 426,000. —</u>

Im Grundsteuerregister der Gemeinde Bern ist das Gebäude bis dato noch nicht eingeschätzt worden. Die Schätzung des Grund und Bodens beträgt dagegen **Fr. 28,890.**

8. Amortisationskonto.

Die im Vorjahre auf denselben übertragenen Verluste betragen am 1. Januar 1881 noch	Fr. 80,000. —
welche im Rechnungsjahre per Gewinn- und Verlustkonto ausgeglichen wurden mit	» 80,000. —

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Domänenkasse.

Am 1. Januar 1881 belief sich das Vermögen auf	Fr. 237,996. 74
Infolge von Liegenschaftsverkäufen im Jahre 1881 hat sich dasselbe vermehrt um	Fr. 275,749. 28
Dagegen aber um den Belauf der Domänenankäufe im gleichen Zeitraume vermindert	» 28,117. —
Vermehrung	» 247,632. 28
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1881	<u>Fr. 485,629. 02</u>

bestehend in:

1. Aktivkapitalien	Fr. 1,033,208. 04
2. Passivkapitalien und Rechnungsrestanz	» 547,579. 02
Bleiben gleich oben	<u>Fr. 485,629. 02</u>

2. Viktoria-Stiftung.

Das Kapitalvermögen des Zinsrodels dieser Stiftung betrug am 1. Januar 1881	Fr. 447,896. 50
Dasselbe hat sich im Laufe dieses Jahres vermehrt:	
1. um die der Stiftung zugewendeten und ausbezahlten zwei Legate von	Fr. 10,420. 29
2. um den bei der Hypothekarkasse in Conto-Corrent angelegten Zins-einnahmenüberschuss von	» 8,417. 80
	» 18,838. 09
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1881 (Inventar und Liegenschaften nicht inbegriffen)	<u>Fr. 466,734. 59</u>

Kapitalbewegung:

Aktivsaldo von 1880	Fr. 19. 97
Eingegangene Zinse	» 26,240. 23
Abgelöste Kapitalien	» 381,000. —
Legate	» 9,420. 29
	<u>Fr. 416,680. 49</u>
Kapitalanlagen (inclusive Legate)	Fr. 398,838. 09
Ablieferungen, Steuern	» 17,842. 40
Gleicht sich aus	<u>» 416,680. 49</u>

Anmerkung. Die Verwaltung und Rechnungsablage der Hypothekarkasse erstreckt sich bloss auf den Zinsrodel der Stiftung; die Hauptrechnung über das Gesamtvermögen derselben wird von dem Vorsteher der Anstalt, resp. der Direktion der Viktoria-Stiftung, abgelegt.

3. Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar in Verwaltung liegende Vermögen von	Fr. 6,917. 55
hat sich im Jahr 1881 erhöht um den Zinsertrag desselben von	» 276. 70
Rückzahlungen wurden keine gemacht.	
Stand auf 31. Dezember 1881	<u>Fr. 7,194. 25</u>

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsassen oder deren Erbschaft an und sind bei der hiesigen Anstalt auf Sparhefte angelegt. Eine Provision wird nicht berechnet.

Jahres-Bilanz pro 31. Dezember 1881.

169

Aktiva.				Passiva.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>Kassa, Baarschaft . . . . .</i>	. . . . .	.	130,367	. . . . .	.	12,936,477	63
<i>Darlehn auf Hypothek . . . . .</i>	. . . . .	.	56,765,164	. . . . .	.	33,731,790	—
<i>Obligationen . . . . .</i>	. . . . .	.	176,215	. . . . .	.	5,000	—
<i>Immobilien . . . . .</i>	. . . . .	.	426,000	. . . . .	.	3,845,719	60
<i>Domänenkasse . . . . .</i>	. . . . .	.	73,655	. . . . .	.	7,676,978	84
<i>Zinsausstand-Guthaben auf 31. Dezember 1881:</i>						134,825	10
<i>a. bei den Darlehn auf Hypothek</i>	2,385,366	80					
<i>b. bei den Obligationen</i>	5,501	85	2,390,868	969,158	20		
				318	35	969,476	55
				770,004	50		
				108,000	—	662,004	50
						59,962,272	22

Gewinn- und Verlust-**Soll.**

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Passivzinse.				
Bezahlte Zinse auf Depositen à 4, 4 ¹ / ₄ u. 4 ¹ / ₂ %	Fr. 1,289,712.	85		
abzüglich die Vergütungen »	535.	—		
	1,289,177	85		
Bezahlte Zinse auf Hinterlagen von Landesfremden à 4 ¹ / ₂ u. 4 %	913	25		
Bezahlte Zinse auf Hinterlagen von Auswanderungsagenten à 4 %	694	70		
Bezahlte Zinse von Spareinlagen à 4 und 3 ¹ / ₂ %	299,253	90		
Bezahlte Zinse an die Kreditoren in Conto-Corrent à 3 ¹ / ₂ —4 ¹ / ₂ %				
Fr. 149,750. 41				
abzüglich die Vergütungen »	1,532.	55		
	148,217	86		
Aktivzinsausstand nach letzter Rechnung .	Fr. 2,265,227.	45		
* Abzüglich ausstehende Passivzinse »	804,178.	20		
	1,461,049	25		
Schuldige Zinse pro 31. Dezember 1881:				
a. bei den Depositen auf Kassascheine	969,158	20		
b. bei den Hinterlagen von Auswanderungsagenten	318	35		
			4,168,783	36
Abschreibungen.				
a. des Amortisations-Conto	Fr. 80,000.	—		
b. auf dem Verwaltungsgebäude »	10,514.	—		
	90,514	—		
abzügl.: Kursgewinn auf den Haslethal-Entsumpfungsausständen	90,414	—		
			100	—
Verwaltungskosten.				
Allgemeine Geschäftsunkosten	Fr. 88,929.	85		
abzüglich die Erstattungen u. Emolumente »	10,409.	40		
	78,520	45		
Miethzins	Fr. 4,809.	40		
abzüglich Erstattung »	800.	—		
	4,009	40		
Steuern	63,465	56		
			145,995	41
Reinertrag.				
Reiner Ertrag pro 1881			770,004	50
			5,084,883	27
<hr/>				
Zieht man von dem oben verzeigten Reinertrag der	Fr. 770,004.	50		
den Ertrag der Domänenkasse ab mit »	20,651.	74		
so bleibt ein wirklicher Reingewinn der Hypothekarkasse von	Fr. 749,352.	76		
wonach sich für die Staatseinschüsse von Fr. 12,936,477. 63 ein Zinsertrag von 5,79 % ergibt.				
*) Zur Erklärung. Da die nach der letzten Rechnung ausstehenden Zinse entweder eingegangen, resp. bezahlt, oder in den hier im Ausstand verzeigten Zinsen inbegriffen sind, so ist der Aktivzinsüberschuss als Passivzins zu buchen.				

Uebersicht

der in den Jahren 1880 und 1881 ausbezahlten Darlehn auf Hypothek.

Amtsbezirke.	1880			1881		
	Anzahl Posten.	Kapital.		Anzahl Posten.	Kapital.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Aarberg	44	280,600	—	49	363,600	—
Aarwangen	3	65,400	—	—	—	—
Bern	56	856,000	—	37	579,600	—
Biel	20	229,650	—	19	166,750	—
Büren	59	376,500	—	35	262,950	—
Burgdorf	—	—	—	—	—	—
Courtellary	26	136,850	—	21	230,250	—
Delsberg	1	10,300	—	2	5,100	—
Erlach	87	292,330	—	101	341,350	—
Fraubrunnen	12	143,800	—	4	26,100	—
Freibergen	1	4,500	—	4	29,000	—
Frutigen	205	589,600	—	224	659,650	—
Interlaken	296	708,050	—	297	856,050	—
Konolfingen	6	125,400	—	1	1,150	—
Laufen	4	45,600	—	12	57,000	—
Laupen	8	175,800	—	1	44,000	—
Münster	11	37,350	—	8	35,500	—
Neuenstadt	2	9,500	—	9	58,950	—
Nidau	119	479,250	—	53	211,500	—
Nieder-Simmenthal	91	349,250	—	112	418,600	—
Ober-Simmenthal	102	405,800	—	141	579,550	—
Oberhasle	101	261,150	—	158	399,650	—
Pruntrut	40	262,500	—	59	370,100	—
Saanen	99	343,950	—	88	270,950	—
Seftigen	124	648,750	—	112	589,850	—
Signau	1	1,000	—	—	—	—
Schwarzenburg	68	292,165	—	28	275,600	—
Thun	163	634,300	—	102	357,963	25
Trachselwald	—	—	—	1	2,000	—
Wangen	3	11,950	—	—	—	—
<i>Total</i>	1752	7,777,295	—	1678	7,192,763	25

Kapital-Ausstand

der Darlehn auf Hypothek pro 31. Dezember auf die Amtsbezirke vertheilt.

Amtsbezirke.	1880.			1881.			Per Kopf der Bevölkerung.	
							1880 *).	1881 **).
	Posten.	Fr.	Rp.	Posten.	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.
Aarberg	336	1,681,132	75	358	1,915,918	80	103,5	109,6
Aarwangen	56	292,549	19	54	273,824	13	11,6	10,6
Bern	320	4,031,869	05	320	3,933,759	25	66,6	56,7
Biel	101	1,862,876	55	110	1,855,573	40	173,6	129,1
Büren	363	2,026,212	40	376	2,102,690	—	228,3	224,2
Burgdorf	5	27,896	—	4	22,034	—	1	0,9
Courtellary	304	1,559,962	40	290	1,485,675	15	68,3	59,7
Delsberg	59	350,302	15	52	310,706	90	26,6	23
Erlach	310	1,079,011	40	391	1,359,445	45	165,6	207,7
Fraubrunnen	57	452,968	70	55	433,801	—	34,8	32,6
Freibergen	156	821,118	80	137	688,010	35	75,6	63,3
Frutigen	2,327	4,428,929	—	2,372	4,750,570	10	418,3	429,5
Interlaken	3,728	4,902,444	—	4,186	5,713,174	—	206,5	229
Konolfingen	43	319,313	23	41	288,375	30	12,3	11,1
Laufen	90	262,912	85	90	286,344	75	46,2	47,6
Laupen	75	736,665	25	71	729,103	10	80	79,3
Münster	274	1,074,036	—	249	875,489	30	77,7	59,1
Neuenstadt	28	106,015	95	32	144,939	60	24	32,6
Nidau	480	2,350,924	30	498	2,332,492	05	191,3	166,2
Nieder-Simmenthal	1,513	3,781,425	13	1,542	3,889,949	13	365,1	361,4
Ober-Simmenthal	1,622	3,488,127	60	1,639	3,784,838	—	440,2	471,3
Oberhasle	1,733	2,057,778	95	2,149	3,292,531	90	275,2	434,7
Pruntrut	198	937,901	73	237	1,148,011	48	33,6	47,4
Saanen	1,019	2,328,036	02	1,050	2,465,922	32	454,5	482,2
Seftigen	1,592	4,448,824	09	1,606	4,681,621	13	224,3	236,2
Signau	30	177,801	61	29	169,061	13	7,5	6,8
Schwarzenburg	426	1,407,151	19	434	1,618,331	09	125,2	145,8
Thun	1,557	6,046,350	72	1,556	5,801,494	52	206	191,2
Trachselwald	25	194,458	80	24	187,242	—	8,2	7,7
Wangen	43	213,347	75	43	207,467	10	11	10,8
Kantone Waadt u. Freiburg	4	16,768	13	4	16,768	13	—	—
<i>Total</i>	18,874	53,465,111	69	19,999	56,765,164	56	105,5	107

*) Nach der Volkszählung von 1870.

**) " " " " 1880.

Stand der Depots aus den verschiedenen Amtsbezirken etc.

Amtsbezirke.	Auf 1. Januar 1881.		Zufluss.		Abfluss.		Auf 1. Januar 1882.	
	Posten.	Fr.	Posten	Fr.	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.
1. Aarberg	436	1,302,800	152	879,650	317	926,845	271	1,255,605
2. Aarwangen	200	493,070	85	298,840	160	362,470	125	429,440
3. Bern	4283	13,567,325	1776	8,360,540	2646	7,817,410	3413	14,110,455
4. Biel	37	131,300	18	50,370	25	63,400	30	118,270
5. Büren	50	142,100	24	103,200	35	114,500	39	130,800
6. Burgdorf	605	2,274,190	251	1,287,120	432	1,451,160	424	2,110,150
7. Courtelary	35	169,430	7	63,800	19	76,430	23	156,800
8. Delsberg	47	194,810	20	96,700	39	148,050	28	143,460
9. Erlach	52	102,120	27	85,410	21	44,260	58	143,270
10. Fraubrunnen	510	1,272,080	152	680,500	350	847,480	312	1,105,100
11. Freibergen	7	13,800	—	—	5	12,000	2	1,800
12. Frutigen	20	84,500	6	37,000	9	39,600	17	81,900
13. Interlaken	24	91,300	22	71,900	13	44,100	33	119,100
14. Konolfingen	582	1,355,000	180	889,440	475	1,141,090	287	1,103,350
15. Laufen	86	136,450	25	90,200	72	117,650	39	109,000
16. Laupen	106	438,760	45	200,710	64	162,260	87	477,210
17. Münster	18	74,100	15	101,600	12	51,600	21	124,100
18. Neuenstadt	119	356,505	59	203,300	65	175,675	113	384,130
19. Nidau	32	64,900	9	30,600	21	27,100	20	68,400
20. Oberhasle	11	9,750	5	14,750	6	4,750	10	19,750
21. Pruntrut	152	502,220	70	412,680	73	195,230	149	719,670
22. Saanen	4	7,900	1	1,400	1	300	4	9,000
23. Schwarzenburg	106	275,310	29	150,700	70	162,300	65	263,710
24. Seftigen	315	747,050	111	423,890	216	437,350	210	733,590
25. Signau	210	607,290	81	374,300	168	473,800	123	507,790
26. Nieder-Simmenthal	56	250,050	12	69,200	26	91,750	42	227,500
27. Ober-Simmenthal	8	52,300	3	14,000	5	29,300	6	37,000
28. Thun	572	1,853,340	185	1,022,330	408	1,272,940	349	1,602,730
29. Trachselwald	633	1,834,355	279	1,188,180	533	1,510,165	379	1,512,370
30. Wangen	74	179,500	27	74,400	42	86,700	59	167,200
31. Bern, Staat	6	382,555	14	42,945	17	419,500	3	3,800
32. Uebrige Kantone	515	2,118,425	161	823,100	257	857,985	419	2,085,740
33. Ausland	128	424,840	45	247,770	68	251,380	105	421,230
34. Inhaber	731	2,920,520	240	1,137,970	275	810,120	696	3,248,370
Total	10,770	34,429,945	4136	19,528,495	6945	20,226,650	7961	33,731,790
Incl. cedirte mit	. .	. . .	72	234,895	72	234,895		
Eigentl. Zu- und Abfluss	. .	. . .	4064	19,293,600	6873	19,991,755		

Uebersicht des Verkehrs der Hypothekarkasse seit ihrer Errichtung.

Jahr.	Kassaumsatz.	Staats-	Ertrag.	Staats-	Depositen. ¹⁾	Hypothekaranlagen.		Ver-
		einschüsse.		anleihen.		Posten.	Fr.	waltungs-
31. Dez.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.			Fr.
1847	6,594,290	2,172,580	3	—	126,260	1,206	2,225,830	18,400
1848	5,788,130	3,188,630	2,75	—	130,510	2,104	3,246,180	15,060
1849	4,796,920	3,737,170	3,03	—	242,400	2,807	3,952,630	13,490
1850	5,232,670	3,892,710	3,52	—	558,470	3,658	4,845,310	14,960
1851	5,852,070	4,034,140	3,61	552,000	985,290	4,508	5,629,640	15,570
1852	8,188,210	6,384,890	3,20	608,000	2,028,950	4,972	8,780,870	24,430
1853	8,527,520	6,573,230	3,35	330,000	2,329,220	5,357	9,360,110	21,760
1854	6,423,450	6,826,740	3,30	19,000	2,542,710	5,566	9,600,140	20,970
1855	10,044,150	6,857,520	3,24	—	3,639,590	5,699	9,521,980	19,320
1856	12,813,920	7,223,070	3,18	—	4,298,530	6,286	10,650,740	18,820
1857	8,832,470	7,223,800	3,46	—	5,651,450	6,919	11,890,450	19,020
1858	14,913,890	6,735,740	3,41	—	7,573,600	7,681	13,846,060	24,030
1859	11,496,390	6,901,870	3,59	—	8,746,440	8,233	15,344,200	22,720
1860	9,832,670	6,902,480	3,78	—	9,627,420	8,647	16,251,720	19,120
1861	12,056,710	6,902,660	3,73	—	10,955,040	9,177	17,229,660	20,840
1862	12,896,500	6,903,170	3,60	—	14,468,770	9,924	19,289,540	25,270
1863	13,854,910	6,904,530	3,70	—	15,529,430	10,837	21,843,750	27,720
1864	10,239,210	6,906,150	3,85	—	15,446,120	11,191	22,145,090	27,310
1865	26,852,910	6,970,570	3,76	2,900,000	15,670,970	11,821	23,182,680	26,620
1866	16,344,500	6,986,050	3,37	2,900,000	16,745,550	12,652	24,810,910	28,450
1867	14,260,820	7,003,420	3,19	2,900,000	17,133,340	13,429	26,026,130	29,770
1868	10,939,660	7,015,120	2,96	2,900,000	17,836,990	13,915	26,572,560	28,630
1869	15,933,150	7,040,310	3,58	2,400,000	19,352,080	14,535	28,066,400	29,360
1870	15,274,020	7,067,610	3,08	2,400,000	20,928,140	14,910	29,066,040	36,190
1871	13,681,870	7,108,810	3,07	2,400,000	22,173,560	15,142	29,618,090	35,070
1872	11,355,560	7,108,810	4,22	2,400,000	21,880,000	15,294	29,954,570	36,420
1873	14,439,060	7,375,500	4,23	2,400,000	22,302,230	15,513	31,408,420	40,670
1874	13,174,160	7,386,950	4,13	2,400,000	22,605,070	15,640	32,311,260	37,290
1875	26,257,810	7,386,950	2,41 ²⁾	5,400,000	21,673,600	15,782	33,878,700	48,360
1876	21,161,740	7,409,650	3,91	5,400,000	26,009,330	16,431	37,725,940	58,050
1877	23,284,840	7,426,210	4,47	5,400,000	28,715,730	16,659	41,014,670	58,840
1878	33,954,060	7,431,590	5,43	5,400,000	32,940,180	17,175	45,087,850	63,960
1879	36,617,410	7,431,590	5,97	5,400,000	38,755,600	17,683	49,505,500	69,520
1880	45,524,270	7,536,480	6,28	5,400,000	44,825,690	18,874	53,465,110	73,320
1881	81,562,140	12,936,480	5,79	—	45,254,490	19,999	56,765,160	82,530

¹⁾ Die Conti-Correnti seit 1876 und die Spargelder seit 1878 inbegriffen. 1876 sind nämlich eine Anzahl Depositen in Conti-Correnti umgewandelt worden und 1878 wurde die Sparkasse eröffnet.

²⁾ Die Anleihenskosten im Betrage von Fr. 128,252. 37 wurden ganz verrechnet.

V. Steuerverwaltung.

A. Direkte Steuern.

1. Grund- und Kapitalsteuer.

Anlage und Bezug der Grund- und Kapitalsteuern haben im Berichtjahre ihren geordneten Verlauf genommen. Das reine Grundsteuermaterial ist gegenüber dem Vorjahre gewachsen, das Kapitalsteuer-Kapital dagegen zurückgegangen.

Ersteres hatte im Jahre 1880 betragen Fr. 599,986,850
Im Berichtjahre betrug dasselbe . . » 600,499,290

Vermehrung Fr. 512,440

Diese Erscheinung ist neu, findet indess ihre Erklärung in dem Umstande, dass bei der Vermessung verschiedener Gemeinden sich ein wesentlich höherer Flächeninhalt vorfand, als bisher angenommen worden war.

Das Kapitalsteuer-Kapital hatte im Jahre 1880 betragen Fr. 371,314,371
Im Berichtjahre betrug dasselbe . . » 359,538,347

Verminderung Fr. 11,776,024

Diese Verminderung rührt daher, dass ein Kreditinstitut seine unterpfändlichen Kapitalien im Betrage von ungefähr Fr. 12,000,000 vom Kapitalsteuerregister gestrichen und im Einkommen III. Klasse zur Versteuerung gebracht hat. Die Frage über die Zulässigkeit dieser Massregel ist noch hängig; sie wird einlässlich geprüft und dann entschieden werden.

Einen nicht unbedeutenden Posten bilden im Berichtjahre wiederum die Nachbezüge und Steuer-

bussen, indem die Liquidation der Verschlagmissfälle früherer Jahre energisch, wie im Vorjahre, fortgesetzt wurde. Später, wenn diese älteren, rückständigen Geschäfte ihre Erledigung gefunden haben werden, wird dieser Einnahmeposten in den Jahresrechnungen wieder bedeutend reduziert erscheinen.

Die Zahl der behandelten Bussnachlassgesuche beträgt 1518.

Die Führung der Staatssteuerregister lässt hie und da in Bezug auf Genauigkeit und Zuverlässigkeit zu wünschen übrig; in den meisten Fällen leider nicht ohne Mitschuld der betreffenden Amtsschaffereien, die bei Prüfung des Steuermaterials zu oberflächlich vorgehen.

Die nachträgliche Richtigstellung ist in der Regel schwierig und mit bedeutender Arbeit und Kosten für die betreffenden Gemeinden verknüpft.

2. Einkommensteuer.

Bei der Einkommensteuer ergibt sich sowohl gegenüber dem Vorjahre als dem Voranschlag ein befriedigendes Resultat. Bedeutend namentlich erscheint der Zuwachs im Einkommen III. Klasse. Diese Vermehrung steht indessen im Zusammenhang mit der erwähnten Abschreibung vom Kapitalsteuer-Kapital. Im Grunde ist somit hier der Zuwachs und dort der Rückgang zu gross verzeigt.

Ueber die Höhe der Einkommensteuer und ihre Vertheilung auf die verschiedenen Klassen und Landestheile (alter und neuer Kantonstheil) gibt nachstehende Uebersicht Auskunft.

	Betrag des reinen Einkommens.			Einkommensteuer.										Totalsteuerbetrag aller drei Klassen.			
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	Steuer- betrag I. Cl.		Abgezog. Konzess.- u. Pat.-Geb.		Netto- steuer- betrag		II. Cl.		III. Cl.		1881.		1880.	
Alter Kanton	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
	18,185,700	382,700	6,828,200	542,927	22	2,751	78	540,175	44	15,332	—	341,410	—	896,917	44	855,173	31
Jura.	8,395,900	62,400	557,300	226,589	55	226	70	226,362	85	2,246	40	25,078	50	253,687	75	250,012	20
	26,581,600	445,100	7,385,500	769,516	77	2,978	48	766,538	29	17,578	40	366,488	50	1,150,605	19	1,105,185	51

Die Einkommensteuern nahmen die Behörden auch im Berichtjahre bedeutend in Anspruch. Es gelangten 662 Rekurse und 303 Gesuche zur Behandlung. Mehrere bedeutende Steuerverschlagmissfälle von

Einkommen III. Klasse fanden ihre Erledigung gemäss den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes. Die daherigen Eingänge (Steuernachbezug und Busse) übersteigen den Voranschlag um Fr. 18,000.

B. Indirekte Steuern.

1. Stempelgebühr und Banknotensteuer.

Der Ertrag derselben ist um Fr. 115,927. 88 hinter dem Budgetansatz zurückgeblieben, hat aber den Ertrag des Vorjahres um Fr. 39,756. 65 überstiegen. Um dieses Resultat besser würdigen zu können, stellen wir es in nachfolgender Weise zusammen: Die *Stempelgebühren*, Fr. 489,197. 32, sind um Fr. 158,102. 68 hinter dem Budgetansatz und um Fr. 27,758. 85 hinter dem Ertrag des Jahres 1880 zurückgeblieben; die *Banknotensteuer*, Fr. 116,000, hat genau die Budgetsumme erreicht und den Ertrag des Jahres 1880 um Fr. 58,000 überstiegen; die *Betriebs- und Verwaltungskosten*, Fr. 21,125. 20, sind um Fr. 42,174. 80 unter der bezüglichen Voranschlagssumme und um Fr. 9515. 50 unter den Ausgaben des Jahres 1880 geblieben. Das neue Stempelgesetz war im Jahr 1880 nur während 6 Monaten, im Jahr 1881 aber während 12 Monaten in Kraft. Dass sich trotzdem statt eines Mehrertrages ein Minderertrag von Fr. 27,758. 85 ergeben hat, lässt mit Sicherheit darauf schliessen, dass das Gesetz vielfach umgangen wird. Es wird Aufgabe der Behörden sein, Mittel und Wege zu finden, durch welche den Umgehungen dieses für die Staatsfinanzen so wichtigen Gesetzes gesteuert werden kann.

2. Erbschaftssteuern.

Der Ertrag der Erbschaftssteuern bleibt hinter dem letztjährigen zurück, übersteigt indessen gleichwohl den Voranschlag um volle Fr. 100,000. Erb-

schaftssteuerfälle sind 7 weniger als im Vorjahr zur Behandlung gekommen.

Seit dem Bestehen des neuen Erbschaftssteuergesetzes sind den Gemeinden als Antheile circa Fr. 103,000 zugeflossen.

Eingehenderes über die Erbschaftssteuern enthält nachstehende Zusammenstellung, auf die hiemit verwiesen wird.

3. Militärsteuern.

Mit den Militärsteuern hat sich die Steuerverwaltung nur noch so weit zu befassen gehabt, als ihr die Liquidation älterer unerledigter Steuerfälle bis und mit 1880, deren Behandlung die Militärdirektion ablehnte, überlassen blieb. Dieselbe ist gegenwärtig noch nicht abgeschlossen. Gesuche wurden 33 behandelt.

4. Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien.

Diese Gebühren sind annähernd diejenigen des Vorjahres. Sie übersteigen dieselben nur um circa Fr. 200, den Voranschlag dagegen um circa Fr. 150,000. Die Einsendung der bezüglichen Verzeichnisse erfolgt regelmässig auf Ende eines jeden Monats und vollzieht sich der Inkasso anstandslos.

Als Ergänzung zum Vorhergehenden folgt eine gedrängte Zusammenstellung der wichtigsten Zahlenangaben oben besprochener Steuern.

I. Direkte Steuern.

A. Grundsteuer (Alter Kanton).

	Ertrag pro 1881.	Ertrag pro 1880.
Nach dem Generalsteueretat beträgt solche pro 1881	Fr. 1,201,000. 56	Fr. 1,199,973. 77
Veranschlagt sind	» 1,190,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 11,000. 56	
» » » Vorjahr	Fr. 1,026. 79	

B. Kapitalsteuer.

Nach dem Generalsteueretat beträgt solche pro 1881	Fr. 719,076. 42	Fr. 742,629. 52
Veranschlagt sind	» 760,000. —	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 40,923. 58	
» » » Vorjahr	Fr. 23,553. 10	

C. Einkommensteuer

I., II. und III. Klasse.

Nach dem Generalsteueretat beträgt die Gesamtsteuer aller drei Klassen mit Hinzurechnung von Fr. 102 früher eliminirter Steuern	Fr. 899,669. 22	Fr. 855,517. 65
Veranschlagt sind	» 824,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 75,669. 22	
» » » Vorjahr	Fr. 44,151. 57	

D. Einkommensteuer im Jura.

I., II. und III. Klasse.

Nach dem Generalsteueretat beträgt die Gesamtsteuer aller drei

• Klassen mit Hinzurechnung von Fr. 126. 95 früher eliminierter Steuern	Fr.	253,914. 45	Fr.	250,221. 95
Veranschlagt sind	»	239,700. —		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	14,214. 45		
» » » Vorjahr	Fr.	3,692. 50		

E. Verschlagene Steuern

(inklusive Bussen).

a. Grund- und Kapitalsteuer:

Es wurden bezogen	Fr.	74,768. 43	Fr.	72,532. 49
Veranschlagt sind	»	40,000. —		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	34,768. 43		
» » » Vorjahr	Fr.	2,235. 94		

b. Einkommensteuer:

Es wurden bezogen	Fr.	27,440. —	Fr.	25,043. 15
Veranschlagt sind	»	10,300. —		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	17,140. —		
» » » Vorjahr	Fr.	2,396. 85		

II. Indirekte Steuern.**A. Stempelgebühr und Banknotensteuer.**

Reinertrag	Fr.	564,072. 12	Fr.	544,315. 47
Veranschlagt sind	»	700,000. —		
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	135,927. 88		
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr.	19,756. 65		

**B. Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien und
Einregistrierungsgebühren.**

Reinertrag	Fr.	937,344. 68	Fr.	937,575. 20
Veranschlagt sind	»	783,000. —		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	154,344. 68		
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr.	230. 52		

C. Erbschaftssteuer.

Reinertrag	Fr.	406,374. 66	Fr.	457,289. 18
Veranschlagt sind	»	300,000. —		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	106,374. 66		
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr.	50,914. 52		

Ertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgabe im Jahre 1881.

Amtsbezirke.	Zahl der Fälle	Rohertrag.		Abzug an Provisionen etc.		Abzug an Gemeinde- antheilen		Reinertrag.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	12	5,315	22	106	27	520	86	4,688	09
Aarwangen	19	8,577	53	369	13	825	56	7,382	84
Bern	91	279,498	58	6,114	78	26,822	28	246,561	52
Biel	7	3,452	52	69	05	269	51	3,113	96
Büren	8	2,790	84	60	33	273	43	2,457	08
Burgdorf	39	24,128	55	484	49	2,357	86	21,286	20
Courtellary	13	8,003	61	160	06	631	64	7,211	91
Delsberg	17	7,408	92	1,412	99	608	26	5,387	67
Erlach	2	521	68	10	40	51	12	460	16
Fraubrunnen	15	11,739	13	236	05	1,144	65	10,358	43
Freibergen	21	4,420	11	991	60	349	69	3,078	82
Frutigen	6	1,319	16	26	39	92	79	1,199	98
Interlaken	6	1,229	79	24	58	120	53	1,084	68
Konolfingen	25	10,151	04	205	47	968	07	8,977	50
Laufen	8	1,757	32	529	20	122	78	1,105	34
Laupen	4	1,098	21	21	94	109	20	967	07
Münster	19	8,032	69	159	67	677	80	7,195	22
Neuenstadt	5	3,479	80	69	58	340	95	3,069	27
Nidau	12	5,752	61	115	05	563	—	5,074	56
Oberhasle	8	1,163	42	26	20	113	66	1,023	56
Pruntrut	41	13,869	60	3,625	58	1,024	36	9,219	66
Saanen	4	1,685	52	33	70	10	40	1,641	42
Schwarzenburg	4	773	52	15	46	76	45	681	61
Seftigen	14	3,058	52	61	15	297	92	2,699	45
Signau	43	13,054	98	267	55	678	53	12,108	90
Nieder-Simmenthal	5	6,259	66	125	15	538	33	5,596	18
Ober-Simmenthal	12	3,337	10	66	66	198	45	3,071	99
Thun	24	16,214	49	324	30	1,339	09	14,551	10
Trachselwald	30	13,997	44	279	85	1,371	55	12,346	04
Wangen	11	3,091	03	61	81	254	77	2,774	45
	525	465,182	59	16,054	44	42,753	49	406,374	66

VI. Ohmgeldverwaltung.

Infolge Vollendung der Emmenthalbahn erfolgte im Berichtjahr eine Vermehrung der Ohmgeldbüreaux von 176 auf 181 und der Beamten von 179 auf 184.

Neubesetzungen fanden statt:

- | | | |
|---|-------|-------------------------------|
| 1. Biel, Gehülfe Stelle, | durch | Uhlmann, Karl. |
| 2. Brünig, Einnehmerstelle, | » | Brügger, Johann. |
| 3. Kräiligen, » | » | Mosimann, Fried. |
| 4. Pontins, » | » | Gaffner, Landjäg. |
| 5. Breitenbach, » | » | Wyß, Emanuel. |
| 6. Grandlucelle, » | » | Fleury, Viktor,
Landjäger. |
| 7. Noirmont, » | » | Leuenberger,
Friedrich. |
| 8. Arch, Station, » | » | Burri, Ferdinand. |
| 9. Bern, Eilgut, » | » | Schläfli. |
| 10. Brügg, Station, » | » | Wyß, Robert. |
| 11. Busswyl, Station, Einnehmerstelle, | durch | Peyer,
Joseph. |
| 12. Cortébert, Station, Einnehmerstelle, | durch | Erard-
Kohler, J. |
| 13. Därligen, Station, Einnehmerstelle, | durch | Rüegg,
Gerold. |
| 14. Emmenmatt, Stat., Einnehmerst., | durch | Schneiter,
Gottlieb. |
| 15. Sonceboz, Station, Einnehmerst., | durch | Marchand,
Gustav. |
| 16. Tägertschi, Station, Einnehmerstelle, | durch | Aker-
mann, Joseph. |
| 17. Hasle, Station, Einnehmerstelle, | durch | Sommer,
Jakob. |
| 18. Lützelflüh, Station, Einnehmerstelle, | durch | Schürch,
Jakob. |
| 19. Oberburg, Station, Einnehmerstelle, | durch | Zol-
linger, Ernst. |
| 20. Ramsey, Station, Einnehmerstelle, | durch | Aebischer,
Fritz. |
| 21. Zollbrück, Station, Einnehmerstelle, | durch | Wyß
Gottlieb. |

Infolge Ablaufs der Amtsdauer wurden wieder gewählt: der Waagmeister in Bern und die Ohmgeldbeamten in Delsberg, Gampelen, Gsteig b. Saanen, Guggersbach, Melchnau, Schwarzhäusern, Wahlen und Wyleroltigen.

Im Berichtjahre wurden Strafanzeigen wegen Widerhandlung gegen die Ohmgeldgesetze eingereicht 140 Fälle
unerledigt vom vorigen Jahr fanden sich vor 7 »

Total 147 Fälle

Uebertrag 147 Fälle

Davon wurden erledigt:

Durch Fallenlassen der Anzeige . . .	6
» Freisprechung	16
» Verurtheilung zu Ordnungsbussen . .	26
» Bestrafung als Schmutzler	82
	— 130 Fälle
Unerledigt bleiben	17 Fälle

Gegen das erstinstanzliche Urtheil wurde die Appellation erklärt in 4 Fällen und zwar von den Beklagten in 3 und von hiesiger Verwaltung in einem Falle. Dieser letztere, sowie ein anderer Fall, sind noch hängig vor oberer Instanz.

Die ausgesprochenen Bussen betragen zusammen Fr. 2317.

Die verschlagenen Gebühren laut eingereichten Anzeigen Fr. 907. 52
davon betreffen die noch unerledigten Fälle » 350. 29

Bleiben für die beurtheilten Fälle Fr. 557. 23

Der Ertrag der Ohmgeldeinnahmen ist leider auch im verflossenen Jahr wieder zurückgegangen.

Während solcher pro 1880 . Fr. 1,197,363. 22
betrug, erreichte er im Berichtjahre nur die Höhe von . . . » 1,185,416. 50

Der Ausfall beträgt somit . Fr. 11,946. 72
gegenüber dem Vorjahr, und gegen-
über dem Voranschlag von . . » 1,370,000. —
beläuft er sich auf . . . » 184,583. 50

Dieser Rückgang, der seit 1876 ein stetiger ist, erklärt sich hauptsächlich durch die Errichtung der vielen Branntweinbrennereien und Spritfabriken im Kanton. Während die Branntwein- und Spriteinfuhr im Jahr 1875 Fr. 540,380 und 1876 gar Fr. 598,800 abwarf, ist das Ohmgeld hiefür pro 1881 auf Fr. 295,851 gesunken.

Man könnte nun versucht sein, diese Thatsache, als von der Abnahme des Branntweinkonsums herührend, zu begrüßen, allein eine nähere Untersuchung ergibt, dass der letztere nicht nur nicht abgenommen, sondern zugenommen hat, wie folgende Darstellung zeigt:

Zusammenstellung der Spriteinfuhren.

		1875.	1877.	1878.	1879.	1881.
		Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.
32° Cart.	81°	27,590	623	229	237	—
	82°		1,066	930	631	597
	83°		3,190	2,426	4,063	1,911
33°	84°	77,682	18,137	18,418	10,798	10,624
	85°		27,785	25,618	22,587	9,042
34°	86°	27,573	22,405	10,212	21,557	5,035
	87°		1,104	1,378	6,381	484
35°	88°	23,442	2,164	1,891	2,048	1,708
36°	89°	83,455	2,672	1,353	2,787	2,257
	90°		42,685	30,369	18,440	2,422
37°	91°	150,599	41,940	26,132	8,554	4,043
38°	92°	440,490	26,556	23,414	26,924	8,431
	93°		90,984	66,548	35,378	17,925
39°	94°	146,556	120,406	120,501	111,361	44,570
40°	95°	68,649	466,037	416,879	421,315	170,290
	96°		43,789	62,627	60,754	10,809
	97°		4,573	6,257	7,457	1,178
	98°	—	328	—	2,275	1,041
			17	—	—	—
		1,046,036	916,461	815,182	763,547	292,367
Angenstein, Sprit à 95° . . .		3,054	258,007	455,823	524,439	797,875
Hindelbank, Sprit à 94 à 95° .		—	—	—	—	206,013
		1,049,090	1,174,468	1,271,005	1,287,986	1,296,255

Für das Fabrikat der Fabrik in Angenstein, betragend 1881 zusammen 797,875 Liter bei einem Stärkegrad von 95°, hätte, wenn es von ausserhalb in den Kanton eingeführt worden, an Ohmgeld entrichtet werden müssen Fr. 324,735. 12
für dasjenige der Fabrik Hindelbank, das per Bahn im Kanton herum verführt wurde » 83,847. 29

Zusammen Fr. 408,582. 41

Hiebei ist dasjenige Quantum, welches bei beiden gedachten Fabriken per Fuhrwerk abgeholt wird, wie auch das Fabrikat der vielen andern derartigen Etablissements nicht in Betracht gezogen.

Diese Thatfachen geben uns hinlängliche Erklärung über den Ausfall in den Ohmgeldeinnahmen, welche mit dem Entstehen neuer Brennereien und der Verbesserung und Vergrösserung der Apparate stetig abnehmen.

Es wird Sache der Verwaltungsbehörden sein, zu untersuchen, ob und auf welche Weise der von Jahr zu Jahr zunehmende Ausfall auf dem Ohmgeld kompensirt werden könne.

Ueber die weitem Rechnungsergebnisse diene folgende Darstellung:

Uebersicht der Getränke-Einfuhr im Jahr 1881

(nach Abzug der wieder ausgeführten Getränke, für welche das Ohmgeld zurückerstattet wurde)
und des daherigen Ertragsergebnisses.

Vor- anschlag.		Tarif	Liter.	Liter.	Ertrag.		Total.	
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Ertrag von fremden Getränken.								
820,000	1. Von Wein in Fässern	5,3	12,474,460		661,133	45		
	2. » » » Flaschen	40	36,378		14,551	20		
	3. » Obstwein	2	33,397		667	94		
8,000	4. » Bier	2,5	502,491		12,560	73		
335,000	5. » Liqueurs	40	50,153		20,061	20		
	6. » Weingeist u. Brantw. n. Graden	—	1,009,528		275,790	61		
1,163,000				14,106,407			984,765	13
B. Ertrag von schweiz. Getränken.								
243,000	1. Von Wein in Fässern	4,5	5,183,780		233,261	13		
	2. » » » Flaschen	9	29,665		2,669	85		
	3. » Obstwein	1	19,745		197	45		
19,500	4. » Bier	2	909,863		18,197	26		
28,500	5. » Liqueurs	20	1,003		200	60		
	6. » Weingeist u. Brantw. n. Graden	—	107,695		20,472	91		
				6,251,751			274,999	20
291,000	Total	.	.	20,358,158				
C. Verschiedene Einnahmen.								
5,000	1. Versch. Einnahmen (Lastwaage Bern)	.	.	.	3,981	—		
—	2. Bussen und Konfiskationen . . . . .	.	.	.	4,153	25	8,134	25
5,000	Total Einnahmen	.	.	.	.	.	1,267,898	58
D. Betriebskosten.								
55,000	1. Besoldungen der Ohmgeldeinnehmer	.	.	.	53,705	75		
500	2. Auslagen » » »	.	.	.	73	90		
10,000	3. Bezugsvergütung an die Eidgenossen-	.	.	.				
	schaft . . . . .	.	.	.	7,048	04		
1,000	4. Bezugsvergütung an Landjäger und	.	.	.				
	Eisenbahnangestellte . . . . .	.	.	.	780	.		
500	5. Miethzinse . . . . .	.	.	.	140	.		
5,000	6. Verschiedene Ausgaben, Geräte . . . . .	.	.	.	4,941	34		
72,000							66,689	03
E. Verwaltungskosten.								
7,500	1. Besoldungen der Centralbeamten . . . . .	.	.	.	7,400	.		
5,800	2. » » » Angestellten . . . . .	.	.	.	5,235	90		
3,000	3. Bureau- und Reisekosten . . . . .	.	.	.	2,557	15		
700	4. Miethzinse . . . . .	.	.	.	600	.		
							15,793	05
17,000	Total Ausgaben	.	.	.	.	.	82,482	08
Bilanz.								
1,459,000	Die Einnahmen betragen . . . . .	.	.	.	.	.	1,267,898	58
89,000	Die Ausgaben betragen . . . . .	.	.	.	.	.	82,482	08
1,370,000	Rein-Einnahmen . . . . .	.	.	.	.	.	1,185,416	50
	Im Jahr 1880 betrug dieselben . . . . .	.	.	.	.	.	1,197,363	22
	Minder-Einnahmen im Jahr 1881 . . . . .	.	.	.	.	.	11,946	72
	Minder-Einnahmen gegenüber dem Vor-	.	.	.	.	.	184,583	50
	anschlag . . . . .	.	.	.	.	.

Vergleichung der Getränke-Einfuhr pro 1881 mit derjenigen pro 1880.

	Wein in Fässern.	Wein in Flaschen.	Obst- wein.	Bier.	Liqueurs.	Weingeist und Branntwein.
	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.
A. Fremde Getränke.						
Im Jahr 1881	12,474,460	36,378	33,397	502,491	50,153	1,009,528
Im Jahr 1880	13,471,052	37,522	16,248	393,438	47,230	1,131,971
Weniger 1881	996,592	1,144	—	—	—	122,443
Mehr	—	—	17,149	109,053	2,923	—
B. Schweizerische Getränke.						
Im Jahr 1881	5,183,780	29,665	19,745	909,863	1,003	107,695
Im Jahr 1880	3,333,198	35,798	9,456	900,765	1,112	126,926
Weniger 1881	—	6,133	—	—	109	19,231
Mehr 1881	1,850,582	—	10,289	9,098	—	—

VII. Grundsteuer und Kataster im Jura.

A. Grundsteuer.

Der Bruttoertrag derselben belief
sich auf Fr. 511,262. 92

Hievon gehen ab:

3 % Bezugsprovision Fr. 15,337. 89

Besoldungen . . . » 13,482. 50

Büreau- und Reise-
kosten, Miethzinse » 4,095. 90

» 32,916. 29

Bleibt Reinertrag Fr. 478,346. 63

Diese Summe übersteigt das Resultat des Jahres 1880 um Fr. 29,003. 96 und die Voranschlagssumme um Fr. 28,446. 63. Der Mehrertrag rührt daher, dass im Berichtjahr die Steuer zum Ansatz von 1,8 ‰, während sie früher nur zum Ansatz von 1,7 ‰ bezogen wurde. Diese Erhöhung hat in Ausführung des Art. 4 des Beschlusses betreffend die Erweiterung der Kranken- und Irrenpflege, vom 28. November 1880, stattgefunden. Der Voranschlag konnte hierauf nicht Rücksicht nehmen, da derselbe

am 24. November 1880 vom Grossen Rath beraten und angenommen wurde, während der Beschluss über die Kranken- und Irrenpflege erst einige Tage später, am 28. November, der Volksabstimmung unterlag.

Infolge der Erhöhung des Steueransatzes ist auch der Kredit für die Bezugsprovisionen um Fr. 937. 89 überschritten worden. Fernere Kreditüberschreitungen haben stattgefunden:

bei den Besoldungen der Angestellten Fr. 1882. 50

» » Bureau- und Reisekosten . » 1595. 90

zusammen Fr. 3478. 40

Diese Ueberschreitungen rühren von Arbeiten her, welche in den Jahren 1879 und 1880 in Folge der letzten Revision der Grundsteuerschätzungen vorgenommen werden mussten. Um die betreffenden Ausgaben verrechnen zu können, hatte der Grosse Rath unterm 25. März 1880 einen Nachkredit von Fr. 3600 bewilligt. Da aber die Grundsteuerdirektion es übersah, die Anweisungen rechtzeitig auszustellen, so fiel der Nachkredit dahin, und die bezüglichen Ausgaben erscheinen nun in der Rechnung des Jahres 1881.

Auf der Rubrik «Besoldungen der Beamten» hat dagegen in Folge der Aufhebung der Stelle des Géomètre conservateur eine Ersparnis von Fr. 2600 stattgefunden.

Der Bezug der Steuer ging auch im Berichtjahr mühsam von Statten, immerhin etwas weniger mühsam, als im Jahre 1880, was wohl einer Besserung der Geschäftsverhältnisse zu verdanken sein wird.

Im Personal dieser Verwaltung haben keine Aenderungen stattgefunden, mit einziger Ausnahme der Stelle eines Pfandboten in Saignelégier, wo Herr Vermeille durch Herrn Jules Beuret ersetzt worden ist. Mit ganz geringen Ausnahmen kann den sämtlichen Beamten das Zeugnis treuer Pflichterfüllung erteilt werden.

B. Katastervorschüsse.

Dieselben hatten am 1. Januar be- tragen	Fr. 365,729. 47
Im Laufe des Jahres wurden neue Vorschüsse angewiesen im Be- trage von	» 77,859. 61
	Fr. 443,589. 08
Die Rückzahlungen dagegen betrugen	» 102,603. 58
Stand der Vorschüsse auf 31. Dez.	Fr. 340,985. 50
Dieselben haben sich mithin ver- mindert um	Fr. 24,743. 97

C. Technischer Theil.

Die früher dem Géomètre conservateur auffallen-
den Arbeiten wurden im Berichtjahre provisorisch
von dem übrigen Personale der Grundsteuerdirektion
besorgt. Diese Angelegenheit wird jedoch in Kurzem
definitiv geregelt werden müssen, wenn die Führung
des Katasterwesens im Jura nicht darunter leiden
soll. Die Direktion des Vermessungswesens ist er-
sucht worden, dem Regierungsrath bezügliche Vor-
schläge einzureichen, was bis jetzt noch nicht ge-
schehen ist.

Aus dem Katasterpersonal ist Herr Geometer
Karl Victor Hantz durch Tod ausgetreten. Weitere
Veränderungen haben im Bestande dieses Personals
nicht stattgefunden.

Für die Gemeinden Laufen, Brislach, La Chaux,
Bémont, Peuchapatte, Saicourt und Courroux sind
Plannachführungen beendet und die Supplementar-
pläne abgeliefert worden.

Dagegen ist diese Arbeit noch im Gange für die
Gemeinden Diesse, Breuleux, Boécourt, Noirmont,
Les Enfers, Pommerats, Muriaux, Moutier, Mont-
faucon, Lamboing, Montignez und Orvin.

Neue Planaufnahmen sind beendet worden für
die Gemeinden Nods, Saignelégier, La Ferrière,
Viques, Péry und Roggenburg.

In Ausführung begriffen und mehr oder weniger
fortgeschritten sind die Planaufnahmen für die Ge-
meinden Plagne, Bressaucourt, Ederschwiler und
Epauvillers.

Dringend nothwendig scheint der Grundsteuer-
direktion auch die Neuaufnahme der Pläne für die
Gemeinden Liesberg, Grellingen, Neuenstadt und
Grandfontaine. Die genannten Gemeinden wollten
jedoch bisher zu dieser Massregel nicht Hand bieten.

VIII. Salzhandlungsverwaltung.

Aus den Salinen, mit welchen der Kanton Bern
Lieferungsverträge abgeschlossen hat, wurde im Be-
richtjahr an Kochsalz bezogen:

von Schweizerhalle	2,838,800 Kilo
» den aargauischen Rheinsalinen	2,730,000 »
» Gouhenans	2,793,000 »
Zusammen	8,361,800 Kilo

Der hiefür an die Salinen bezahlte Ankaufspreis
betrug Fr. 469,596. 80.

Von den verschiedenen Faktoreien wurde den
Auswägern an Kochsalz verabfolgt:

Von der Faktorei Bern	1,971,182 Kilo
» » » Burgdorf . .	1,714,128 »
» » » Delsberg . .	955,331 »
» » » Langenthal . .	982,086 »
» » » Nidau . . .	863,181 »
» » » Pruntrut . .	315,988 »
» » » Thun	1,518,052 »
Zusammen	8,319,948 Kilo

Im Vorjahre hatte der Verkauf be-
tragen 8,248,100 »

Der Verkauf im Berichtjahre hat also
den des Vorjahres überstiegen um 71,848 Kilo.

Für den Verkauf dieses Quantums wurden den 389 Salzauswägern folgende Vergütungen ausgerichtet:

An Fuhrlohnen	Fr. 66,331. 79
» Verkaufsprovisionen 5½ %	» 91,292. 66
Zusammen	Fr. 157,624. 45

In den übrigen Salzarten hat folgender Umsatz stattgefunden:

	Ankauf	Verkauf	Mehr- Verkauf	Weniger- als 1880.
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Düngsalz	505,000	490,000	—	127,500
Meersalz	40,000	35,000	—	5,000
Tafelsalz	2,250	2,250	200	—

Wie immer, so sind auch in diesem Jahre mehrere Gesuche um Errichtung neuer Salzbutten eingereicht worden, die aber sämmtlich abgewiesen werden mussten. Wir begreifen zwar wohl, dass es angenehmer wäre, das Salz nur in nächster Nähe, statt in einer Entfernung von 30 bis 60 Minuten oder noch weiter holen zu können. Aber abgesehen davon, dass die erwähnten Gesuche sehr oft *weniger von der Bevölkerung einer Ortschaft oder Gegend, als vielmehr von einer einzelnen Person ausgehen*, um durch den Salzverkauf ihrem Geschäfte etwas mehr Zuspruch zu verschaffen, muss in der Gewährung solcher Bewilligungen etwas sparsam vorgegangen werden, wenn nicht sowohl der Staat als auch das Publikum dabei zu Schaden kommen sollen. Für die Salzbutten mit geringem Umsatz hält es nämlich sehr oft schwer, einen Auswäger zu finden, der die wünschbaren Garantien bietet und ein für den Salzverkauf geeignetes Lokal hat. Die unmittelbare Folge davon ist, dass das Publikum schlecht bedient wird, dass z. B. gar kein Salz erhältlich ist, oder unreinlich damit umgegangen wird etc., und dass schliesslich auch der Staat Mühe hat, für seine Lieferungen bezahlt zu werden. Würde den einlangenden Begehren in der Mehrzahl entsprochen, so müssten sich in kurzer Zeit nach den angedeuteten Richtungen Zustände bilden, bei denen der Staat finanziell wesentlich benachtheiligt würde und das Publikum in Folge schlechter Bedienung weit schlimmer daran wäre, als wenn es das Salz aus etwas grösserer Entfernung holen muss, wo aber die Bedienung musterhaft ist.

Die nicht gerade zahlreichen, aber doch öfter wiederkehrenden Verluste, welche die Salzhandlung an Salzauswägern erlitt, veranlassten die Finanzdirektion im Berichtjahre, in den Borgverhältnissen

der Auswäger zum Staate eine Aenderung eintreten zu lassen. Die Instruktion für die Salzauswäger enthielt folgende Bestimmung: «Der Auswäger bezieht eine Verkaufsprovision von 5½ %, und wenn er seine Monatsrechnung 6 Wochen nach dem Ablieferungsmonat des Salzes bezahlt, erhält er noch einen Abzug von 1%. Auf Zahlungen, welche erst nach drei Monaten erfolgen, ist dagegen 1% Verspätungszins zu vergüten.» Dieser Bestimmung liegt eine nach unserer Ansicht durchaus falsche Auffassung des Verhältnisses zwischen Auswäger und Staat zu Grunde. Dieses Verhältniss ist nicht dasjenige eines Krämers zu seinem Lieferanten. Der Salzauswäger ist nur der Angestellte des Staates; das Salz bleibt bis zum Momente des Verkaufes Eigenthum des letztern und daher gehört auch der Erlös sofort der Staatskasse. *Das erlöste Geld ist anvertrautes Gut, dessen Herausgabe der Staat als Eigenthümer jeden Augenblick verlangen kann, und es liegt nicht in der Stellung des Staates, die Auswäger zu dieser Pflichterfüllung noch besonders zu stimuliren.* Die Finanzdirektion hätte daher am liebsten mit dem ganzen System gebrochen, eine wesentlich kürzere Zahlungsfrist verlangt und die Verkaufsprovision entsprechend erhöht. Eine nähere Untersuchung ergab indess, dass in diesem Falle die Verkaufsprovision um mehr als den Betrag der Sconti erhöht werden müsste, dass also die Aenderung für den Staat finanziell nachtheilig wäre. Dies bewog die Finanzdirektion, dermalen von einer so durchgreifenden Aenderung abzusehen. *Dagegen wurde den Salzfactoren bei ihrer eigenen Verantwortlichkeit untersagt, mehr als zwei Lieferungen an einen Auswäger auf Borg zu geben* (Verfügung vom 14. Januar 1881). Diese Verfügung hat bereits gute Früchte getragen. Während nämlich die Forderungen der Salzfactoreien an die Auswäger auf 31. Dezember 1880 sich auf Fr. 250,047. 63 beliefen, betragen dieselben auf

31. Dezember 1881 nur	» 178,307. 23
mithin Verminderung	Fr. 71,740. 40

Die Finanzdirektion wird dieser Angelegenheit auch fernerhin ihre Aufmerksamkeit schenken.

Der Reinertrag der Salzhandlung betrug im Berichtjahr	Fr. 1,004,182. 17
Im Jahr 1880 hatte derselbe betragen	» 996,046. 23
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 8,135. 94
Gegenüber dem Voranschlag zeigt sich ein Mehrertrag von	» 4,182. 17

IX. Einregistrierung.

Im Laufe des Berichtjahres reichte Herr *Biétry*, Einnahmer in Pruntrut, seine Demission ein und wurde ersetzt durch Herrn Notar *J. Ch. Montavon* in Pruntrut. Weitere Personalveränderungen sind in diesem Verwaltungszweige nicht vorgekommen und auch die Anstellungsverhältnisse sämtlicher Beamten sind dieselben geblieben. Den Beamten kann im Ganzen das Zeugniß treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung ertheilt werden.

Die Einnahmen, wie dieselben in der Staatsrechnung verrechnet sind, betragen:

Büreau.	Total.		Antheil der Gemeinden.		Bezugskosten		Antheil des Staates.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Pruntrut .	41,357.	60	24,684.	33	3,965.	60	12,707.	67
Delsberg .	19,056.	49	11,201.	04	2,371.	20	5,484.	25
Laufen . .	9,337.	35	4,445.	62	1,257.	30	3,634.	43
Freibergen	17,666.	33	9,267.	39	1,970.	85	6,428.	09
	87,417.	77	49,598.	38	9,564.	95	28,254.	44

In obigem Staatsantheil sind inbegriffen an Handänderungsgebühren Fr. 19,295. 04
so dass an Reinertrag der Einregistrierungsgebühren verbleibt . . » 8,959. 40
Im Jahr 1880 hatte derselbe betragen » 8,997. 50

mithin Minderertrag gegenüber dem Vorjahr Fr. 38. 10
Gegenüber dem Voranschlag erzielt sich ein Minderertrag von . . . » 40. 60

Es muss indess bemerkt werden, dass dieses rechnungsmässige Resultat nicht das Kalenderjahr 1881, sondern die Zeit vom 1. Oktober 1880 bis 30. September 1881 umfasst.

Bern, im April 1882.

Der Finanzdirektor:
Scheurer.